Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 5. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 8. Januar 1910.** (Everhard, Gudula.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Englische und französische Schmerzen im Osten.

Dieser Tage ist in Lahore der indische Nationalkongreß eröffnet worden, an dem etwa 500 Delegierte, davon allein zirka 200 Pandschabis, teilnahmen. Es sind ihm lange Verhandlungen vorangegangen, weil man sich über die Stellung nicht klar war, die zu den Zugeständnissen an die Mohammedaner bei der Vergrößerung der gesetzgebenden Räte eingenommen werden soll. Die Kongreßleitung steht nicht auf ausgesprochen anti-mohammedanischem und pro-hinduistischem Standpunkte, um so bemerkenswerter aber ist die dreistündige (!) Eröffnungsansprache des Präsidenten Madan Mohan Malaviya. Denn er ging recht scharf ins Zeug und bezeichnete z. B. die neue Indian Conncils usw. als illiberal und rückschrittlich und meinte, sie schließe die gebildeten Klassen der Eingeborenen absichtlich aus. Die übermäßige Berücksichtigung der Mohammedaner werde die Wurzel vielen Uebels sein. Schließlich meinte Malaviya, diese Bevorzugungen wären den Mohammedanern durchaus nicht aus Vorliebe für sie gewährt worden, sondern nur, um Hindus und Mohammedaner am Zusammenarbeiten zu verhindern. Die so entstandene Entfremdung zwischen diesen beiden Bevölkerungsklassen werde in Jahren nicht verschwinden. — Daß die in England ja altbekannte Maxime des „Divide et impera" auch bei der indischen Reformgesetzgebung mitgespielt hat, ist sehr wahrscheinlich, aber das Problem liegt eben, wie ich schon des öftern betonte, viel tiefer. Die Folgen des russisch-japanischen Krieges haben das Selbstbewußtsein der Asiaten so mächtig anschwellen lassen, daß es kaum mehr möglich ist, sie im Zaume zu halten. Nun heißt es aber, helfe, was helfen mag, doch dürfte auch dieses Mittel auf die Dauer kaum sehr viel nützen. Denn man hat anderswo ganz die gleichen Sorgen, wie der Messimysche Bericht zeigt, da durch eine Rede Klobukowskis vor dem Rat von Indochina jetzt sehr wertvolle Ergänzungen erfährt. Auch Klobukowski stellt den zuletzt berührten Punkt in den Vordergrund, wenn auch die (in Britisch-Indien durchaus nicht unbekannten) geheimen Gesellschaften einen beinahe ebenso breiten Raum in seinen Ausführungen einnehmen. — Hier liegen übrigens die Keime zu großen Differenzen einmal zwischen England und Japan und anderseits zwischen diesen beiden, heut noch verbündeten Staaten und Frankreich. Denn daß die antieuropäische Agitation von Japan aus genährt und unterstützt wird, daran zweifelt kein urteilsfähiger Beobachter mehr. Fraglich ist nur, wann diese Differenzen einmal zum offenen Ausbruch kommen.

Deutschland.

Berlin, 7. Januar.

* **Sozialdemokratie und Religion.** Am zweitletzten Tage des Dezember kam es im Stadtverordnetenkollegium von Dresden zu einer langen Debatte über den Religionsunterricht in der Volksschule. Wie die „Leipziger Neuest. Nachr." erzählen, hat die Debatte „zu heftigen Auseinandersetzungen geführt, da ein sozialdemokratischer Redner sich in Religionsschmähungen erging, gegen die von bürgerlicher Seite mit aller Schärfe protestiert wurde".

* **Ein Urteil über die katholische Kirche.** Professor Dr. F. W. Foerster an der Universität in Zürich schreibt unter dem Titel „Autorität und Freiheit" im „Hochland", Heft 3, 7. Jahrgang, u. a. folgendes über die katholische Kirche: „Wenn der römischen Kirche oft der Vorwurf gemacht wird, daß in ihr die unmittelbare Beziehung des Gläubigen zu Christus fehle, weil zu viel menschlicher Mittlerdienst dazwischen stehe, so ist demgegenüber hervorzuheben, daß gerade die ganze Willkürlichkeit und Einseitigkeit der individuellen Interpretation, die Isolierung des Individuums von der Führung durch eine ehrwürdige Tradition am unfehlbarsten dahin führt, das wahre Bild des Erlösers zu verfälschen, seine Ansprüche herabzumindern und Wasser in den glühenden Wein zu schütten. Zwischen uns und der Persönlichkeit Christi steht dann allerdings keine Institution mehr, aber statt dessen die Mauer unserer eigenen Beschränktheit und unserer eigenen Interessen und Leidenschaften, die uns die volle Beziehung zu der wahren Größe Christi unmöglich macht und die fundamentale Befreiung von unserm subjektiven Zustande verhindert. Der Zweck der autoritativen Tradition aber besteht gerade darin, dieser subjektiven Fälschung und Verkleinerung des Bildes Christi entgegenzuwirken und den großen, geheimnisvollen, übermenschlichen Christus zu bewahren, wie ihn der Konsensus genialer Persönlichkeiten aus reifster Lebens- und Selbsterkenntnis heraus übereinstimmend erkannt und bekannt hat. Die individualistische Interpretation sucht sich Christus zu nähern, indem sie ihn zum Individuum herunterzieht, — die alte kirchliche Auffassung hingegen will den Menschen zum Christus hinaufreißen. Der Weg zu Christus durch die kirchliche Darstellung ist darum scheinbar ein Umweg und eine Störung der unmittelbaren Beziehung, in Wirklichkeit jedoch ein Weg der Erziehung und Vorbereitung, auf dem wir die richtige geistige Haltung gegenüber der ganzen Universalität und thronenden Majestät Christi lernen, statt ihn mit Fetzen unserer Sterblichkeit zu behängen. Gewiß unterliegt auch die zeitliche Interpretation Christi durch einzelne kirchliche Richtungen und einzelne Apologeten den Wirkungen menschlicher Unzulänglichkeit: Wir sehen hier süßliche Auffassungen, dort wieder ein allzu starkes Vordringen der gelehrten Betrachtungsweise. Das aber sind zeitliche Schwächen, welche die wesentliche Leistung der Kirche nicht berühren, ihre Grundlehre, ihre Messe, ihre ganze Liturgie — wo uns der eherne Ewigkeitsdrang der Verkündigung ergreift, der unsterbliche Jubel über den Auferstandenen, wo sich uns immer wieder der Eindruck von dem Christus erneut, der in den Katakomben gefeiert wurde, der die Märtyrer über den Tod triumphieren ließ, das römische Imperium überwandt, die wilden Rassen der Völkerwanderung bändigte und die erhabene Kunst der christlichen Jahrhunderte inspirierte."

Frankreich.

* **Frankreich braucht die Kongregationen,** das ist das Eingeständnis der Regierung, es braucht die — Jesuiten! Allerdings gilt das nicht vom Inlande, sondern dort, wohin schon Gambetta den Antiklerikalismus nicht ausgeführt wissen wollte, im Auslande, speziell im Orient. Am Dienstag kam in der Kammer anläßlich des Budgets des Ministeriums des Aeußern die Subvention zur Sprache, welche bisher den „französischen Schulen im Orient" in Höhe von Fr. 125 000 gewährt wurde. Der Sozialist Alemane beantragte die Streichung von Fr. 44 000, welche für die medizinische Fakultät und die Hochschule bestimmt sind, die in Beirut von Jesuiten geleitet wird. Alemane zog nicht nur gegen die Gesellschaft Jesu, sondern auch gegen ihre Schulen und Hospitäler los, die schlecht gehalten seien, weil die darin wirkenden Aerzte und Studenten „durch die Religion verdummt" seien! Der Minister des Aeußern, Pichon, nahm die Anstalten in Schutz, gestützt auf das Zeugnis, das hervorragende Pariser Aerzte ihnen ausstellen, und machte geltend, daß die Schulen, die man jetzt abschaffen möchte, für die Verbreitung der französischen Sprache in der Levante viel tun. „Die Laienschulen kommen durch den Schutz, der den Kongregationsanstalten gewährt wird, nicht zu kurz; denn sie erhalten einen Beitrag von 370 000 Franken jährlich. 60 000 Kinder besuchen im ottomanischen Reiche die französischen Laien- und Kongregationsschulen. Der Augenblick, die Abschaffung eines der wirksamsten Mittel zur Erhaltung des französischen Einflusses zu verlangen, wäre schlecht gewählt, und die Regierung besteht darauf, daß das Amendement Alemane abgelehnt wird." Dies gesthah denn auch mit 375 gegen 188 Stimmen. Bezeichnend war auch, wie Pichon noch dadurch Stimmung zu machen suchte, daß er erklärte, die Jungtürken, die in Stambul die Revolution gemacht hätten, seien zum Teil von den Jesuiten in Beirut erzogen worden!

Punsch-Geschichten.

In viel hundert Familien hat auch dies Jahr wieder der Punsch die Sylvesterfreuden erhöht. Es mag daher von Interesse sein, zu hören, was die „B. N." aus der Geschichte des Punsches zu erzählen wissen:

Der Punsch hat seinen Namen aus dem Sanskritworte „Pansch", das die Fünfzahl bedeutet; denn der Punsch bestand ursprünglich aus fünf Ingredienzien, nämlich: Arrak oder Rum, Tee, Zucker, Zitronensaft und heißem Wasser.

Im Jahre 1695 wurde zum erstenmale das neue Jahr bei einer Punschbowle von einem Engländer begrüßt. Freilich geschah das nicht in England selbst, sondern in Cadix, wo der englische Admiral Russel einen Riesenpunsch am Weihnachtstage veranstaltete, der dort noch als Beginn des neuen Jahres galt, wie auch heute noch die Engländer ihre Glückwunschkarten zum neuen Jahr am Weihnachtsabend versenden. Ueber diesen Riesenpunsch berichtet ein Teilnehmer: Mitten in einem Garten von Limonen und Orangen befand sich eine Fontäne, die sauber mit holländischen Ziegeln ausgelegt war. In diese wurden am Christtage sechs Kufen Wasser gegossen, ein halbes Orhoft echter Bergmalaga, 200 Gallonen Branntwein, 600 Pfund Zucker, 12 000 Limonen und genügend Muskaten. Admiral Russel lud alle englischen Kaufleute und das ganze Offizierskorps der Flotte zu Tisch, nach dem Essen geleitete er die Geladenen zu der Riesenbowle. In dem Punschbassin befand sich ein Boot, in dem ein geschmückter Knabe mit Bechern saß, mit denen er die Gesellschaft bediente.

Eine andere Punschgeschichte knüpft sich an den Namen des englischen Seehelden Rodney. Dieser erfocht im amerikanischen Kriege 1761 einen glänzenden Sieg über die spanische Flotte bei Kap St. Vinzent und lieferte im Mai desselben Jahres der französischen Flotte auf der Höhe von Martinique drei unentschiedene Schlachten. Im Februar 1781 eroberte er eine Anzahl französischer Kolonien und gewann endlich am 12. April 1782 auf der Höhe von San Domingo einen glänzenden Sieg über die französische Flotte. Zur Belohnung für diesen Sieg spendete Rodney den Offizieren seiner Flotte einen Riesenpunsch. Dieser Punsch bestand aus 4 Tonnen Wasser, 1200 Flaschen Malaga, 600 Flaschen Rum, 600 Flaschen Cognac, 600 Pfund Zucker, 200 Muskatnüssen und 2600 Zitronen. Als Punschbowle diente ein Bassin aus Marmor, in dem ebenfalls ein Knabe, als Hebe gekleidet, in einem Kahn aus Acajouholz herumruderte und den Punsch schöpfte. Um den Rand dieser marmornen Riesen-Punschbowle saß Rodney mit seinen Offizieren herum und labte sich an dem Getränke. Rodney ist durch seinen Riesenpunsch fast berühmter geworden, als durch seine Seeschlachten, die ihm den Titel eines Baronetts einbrachten.

Schließlich sei noch einer anderen reizenden Punschgeschichte Erwähnung getan, die Charlotte Riese in einer ihrer Heimatnovellen mitteilt. Der dänische König Friedrich VII. war nach Flensburg gekommen und hatte die Schleswiger Ständemitglieder zu Tisch befohlen. Da er die tiefgekränkte mittel- und südschleswigische Bevölkerung gern versöhnen wollte, sandte der leutselige Monarch nach Tisch den Hofmarschall zu den großbäuerlichen Ständedeputierten mit der Frage, ob sie denn auch mit der Bewirtung ganz zufrieden seien. Die Befragten waren dies, schienen jedoch einen gewissen Vorbehalt zu machen; der nach Tisch gereichte Punsch hatte ihnen nicht gefallen, und ein stattlicher, alter Dorfmagnat meinte: „Bei dem Getränk kann der Mann doch unmöglich gesund sein!" Die Bauern hatten das am Tafelschluß gereichte, gewärmte und parfürmierte — Fingerspülwasser als Punsch getrunken.

Vermischtes.

* Die alte Landverbindung zwischen Europa und Amerika. Die Vorstellung, daß Europa und Nordamerika früher durch eine breite Landbrücke miteinander verbunden gewesen seien, mag für Leute, die sich nie mit den Ergebnissen geologischer Forschungen beschäftigt haben, etwas sehr Wunderbares an sich tragen. Eigentlich muß aber im Gegenteil gesagt werden, daß es viel wunderbarer wäre, wenn diese beiden Erdteile stets voneinander getrennt gewesen wären. Obgleich nach den neuen Forschungen anzunehmen ist, daß die Lage der Weltmeere wenigstens in den späteren Epochen der Erdgeschichte ungefähr die gleichen Gebiete innegehalten hat, so sind noch große Schwankungen mit der Meeresbedeckung vor sich gegangen, und es gibt vielleicht kaum einen einzigen Teil der ganzen Erdoberfläche, der niemals wenigstens von einem seichtern Meer bedeckt gewesen wäre. Eine Landverbindung zwischen Europa und Amerika hat sicher mehr als einmal bestanden. Dr. Scharff hat vor der Irischen Akademie die Beweisgründe zusammengetragen, die für das jüngste Vorhandensein einer solchen Landverbindung zwischen den beiden Kontinenten sprechen. Diese Gründe können aus zwei völlig verschiedenen wissenschaftlichen Betrachtungen hergeleitet werden, einmal von der Untersuchung des Meeresbodens und zweitens von dem Studium der Tiere und Pflanzen in den Ländern, die bei einer solchen Verbindung zunächst in Frage kommen. Alle Tatsachen, die man zu diesem Zweck sammeln kann, führen zu der Annahme, daß vor der großen Eiszeit ein Land vorhanden war, das eine Verbindung zwischen Schottland, den Farörn und Island einerseits, mit Grönland und Labrador andererseits herstellte. Darauf verweist nicht nur die Gestaltung des Meeresbodens, sondern auch die Aehnlichkeit der Fauna und Flora dieser Gebiete, die durch eine an sich nicht unmögliche Wanderung von Lebewesen über den Ozean hinweg kaum hinreichend erklärt werden kann.

* Auch eine Ansichtskarte. Ein Tiroler Holzknecht schrieb an einen Kollegen eine Korrespondenzkarte mit folgendem Inhalt: „Lieber Freind Ich mus es dir mitdeihlen, das du ein Lumb bist und ein schwindler indem du mir mein Gelt nichd giebst da wo du Mihr Schuldik bist im Wirdshaus ganst du auftrahn wenn ich dich trief hauhe Ich dir ein baar eini mit Grus von deinem M. A." Der Beleidigte lief sofort zum Kadi und ließ den Schwerverbrecher vorladen. Der Beklagte erklärte vor Gericht, daß er den Kläger nicht beleidigen, sondern ihm nur eine Ansichtskarte habe schicken wollen. „Eine Ansichtskarte?" fragte der Richter. „No ja, weil dös mei' Ansicht is." Allgemeine Heiterkeit, welcher sich auch der Richter nicht entziehen konnte. Da die „Ansicht" des Beleidigers durch die erschienenen Zeugen im wesentlichen erhärtert wurde, kam der Beklagte sehr billig davon.

* Wieviel Gassenhauer gibt es? Eine Statistik, die von einer Pariser musikalischen Zeitschrift über Zahl und Art der Gassenhauer angestellt wurde, ergibt manches völkerpsychologisch sehr interessante Moment. Der Gassenhauer, der scharf vom Volksliede zu unterscheiden ist, hat mit diesem doch eine gewisse Volkstümlichkeit gemein-

Reklameteil.

Erfolgreiche Behandlung der Lungentuberkulose.

Die Lungentuberkulose wird bekanntlich durch die Tuberkelbazillen verursacht. Zur Entfaltung dieser Bazillen gehört vor allem eine gewisse Disposition der Befallenen. Die Bazillen müssen einen günstigen Nährboden finden, sonst können sie sich nicht entwickeln und es kann auch keine Ansteckung erfolgen. Sobald man also den Gesamtorganismus eines tuberkulösen Patienten so zu verändern vermag, daß die vorhandenen Tuberkelbazillen nicht mehr gedeihen können, keinen Lebensboden mehr vorfinden, so muß damit die Heilung des Erkrankten Hand in Hand gehen. Diesem längst erstrebten Ziel sind wir jetzt nahegekommen. Die medizinische Klinik der Universität Genua, wo an Tuberkulösen ausgedehnte Versuche mit dem in letzter Zeit so viel besprochenen, von Herrn Dr. Fehrling in Schaffhausen entdeckten Histosan gemacht wurden, veröffentlicht einen Bericht über die mit diesem Mittel gemachten Erfahrungen und schreibt u. a.: „Die prompte und außerordentliche Wirksamkeit des Histosans beruht auf einer gründlichen Sanierung des Blutes und der Gewebesäfte, wodurch der erkrankte Organismus schnell in einen Zustand versetzt wird, in welchem dann die Natur eingreifen und die völlige Genesung herbeiführen kann." Und aus einem andern Ort des Südens, wo sich so viele Lungenkranke hinflüchten, aus dem berühmten Winterkurort Catania, kommt eine Nachricht, welche die in Genua erhaltenen Resultate nicht nur bestätigt, sondern noch weit glänzender charakterisiert. Das Institut für pathologische Anatomie der Königlichen Universität Catania hat nämlich einen Bericht über die mit dem Histosan gemachten Erfahrungen mit den Worten geschlossen: „Nach alledem gereicht es uns zum Vergnügen, Ihnen aufrichtig zu gratulieren, daß es Ihnen gelungen ist, ein solches Heilmittel herzustellen, welches mit leichter Anwendbarkeit eine sichere und dauernde Wirkung vereinigt. Histosan darf mit ruhigem Gewissen, nach Ursache wie Wirkung, als das beste, wirksamste und geeignetste Mittel gegen die Lungentuberkulose bezeichnet werden."

Zahlreiche andere Untersuchungen in Krankenhäusern und Sanatorien des In- und Auslandes haben ebenfalls ergeben, daß das Histosan geradezu überraschende Resultate in Bezug auf Entfieberung, Aufhebung der katarrhalischen Erscheinungen, Kräftigung und Belebung des Organismus und Erhöhung des Körpergewichtes bewirkt. In den Sanatorien von Davos, Arosa, Leysin, auf dem St. Gotthard-Sanatorium, ferner in Bozen, Meran, Abbazia und in vielen Heilstätten des deutschen Reiches ist das Histosan in täglicher Verwendung, ebenso in Kinderspitälern und Krankenhäusern. Die wohltuende Wirkung des Histosans macht sich sehr bald geltend. Besonders merkwürdig ist, wie gut es gegen die Hustenanfälle wirkt. Die Verabreichung von Codein und ähnlichen Narcoticis wird vollständig überflüssig. Deswegen wird es von vielen Aerzten auch bei gewöhnlichen, nicht tuberkulösen Erkrankungen der Atmungsorgane jetzt allen andern Mitteln vorgezogen. Es liegen hierüber ausführliche medizinische Berichte vor. So berichtet z. B. die **Eisenbahnheilstätte Meisungen bei Cassel,** daß das Histosan bei nicht tuberkulösen, **bronchitischen Erkrankungen** sehr günstig wirke und zwar sowohl auf die subjektiven Beschwerden als auf den Krankheitsprozeß selbst, und bei **Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit** gibt es entschieden kein Mittel, das auch nur annähernd so zuverlässig wirkt wie das Histosan.

Natürlich sind jetzt schon sogenannte Ersatzprodukte aufgetaucht und es sei deshalb hier Jedermann gewarnt, sich solche Mittel unter irgendwelchem Namen empfehlen zu lassen. Es gibt keinen Ersatz für Histosan.

Das Histosan ist kein Geheimmittel, sondern eine Eiweißverbindung des Guajacols, welche in allen Kulturstaaten gesetzlich geschützt ist, während die sogenannten Ersatzprodukte keinen Patentschutz genießen, weil sie nur wertlose Nachahmungen des Histosans sind.

Es wird hergestellt in der Histosan-Fabrik in Singen am Hohentwiel. Ein direkter Verkauf des Histosans an das Privatpublikum findet seitens der Fabrik nicht statt; es wird von derselben nur an Großhändler und Apotheken verkauft. Wo das Histosan nicht in Apotheken erhältlich ist, bestelle man es bei der Stadtapotheke in Singen a. H. Eine Flasche kostet portofrei Mark 3.20.

sam, die sich aber nur auf die minderwertigeren Eigenschaften eines Volkes bezieht. Während sich das Volkslied an Herz, Seele und Gemüt des Volkes wendet, wie es ein Produkt der Volksseele ist, wendet sich der Gassenhauer mehr an die Ironie, die Spottsucht und den Witz der großen Masse, und ist von einem Autor verfaßt, der bei Herstellung des Gassenhauers mit diesen Masseninstinkten rechnet. Die Popularität der Gassenhauer ist demgemäß ein Gradmesser für die Eigenschaften der großen Masse. Dabei spricht natürlich auch der Gegenstand mit, den diese Gassenhauer behandeln. In Deutschland sollen nach der Statistik des französischen Blattes ungefähr 7000 Gassenhauer bestehen, von denen sich aber nur 250 eingebürgert haben und im Volke lebendig sind. Charakteristisch ist der Umstand, daß sie meist zu der Art der Liebeslieder gehören. An Stelle des Gefühls setzen die Gassenhauer allerdings die Sentimentalität. Lieder obszönen Inhalts sind in Deutschland wenig oder gar nicht verbreitet. Dagegen hat Frankreich, das über die bemerkenswerte Zahl von 150 000 Gassenhauern verfügen soll, eine Unzahl von Gassenhauern, deren Inhalt absz̈öner Natur ist. Die Verbreitung der Gassenhauer in Frankreich wird darauf zurückgeführt, daß sie geradezu dort für literarische Werke angesprochen werden. Von den 150 000 französischen Gassenhauern sind mehr als 5000 im Volke eingebürgert und werden täglich gesungen und gespielt. Amerika hat rund 50 000 Gassenhauer aufzuweisen, von denen sehr viele bezeichnenderweise geschäftliche Tricks behandeln. Rußland kennt fast gar keine Gassenhauer, dafür aber stehen die Volkslieder nicht auf der Höhe der deutschen. Auch England zeichnet sich durch eine geringe Anzahl von Gassenhauern aus, da bisher nur rund 3000 Stück gezählt werden konnten. Es wird jedenfalls in England mehr Wert auf die Anschauung als auf den Gesang gelegt. Die meisten Gassenhauer entstehen auf der Bühne, ohne daß vorher der Autor weiß, wie volkstümlich im schlechten Sinne sein Lied ist.

* Hänschens Weihnachtsgeschenk. Erster Tag: Hänschen erhält eine wunderschöne Dampfmaschine, über die er sich riesig freut. — Zweiter Tag: Hänschen ist des Sehens müde und schreitet zur Tat. Im Beisein von Mama wird in den Kessel der Maschine Wasser und in den darunter befindlichen Behälter Spiritus gegossen. Obwohl nun letzterer angebrannt wird und Hans nebst Mama eine halbe Stunde dem Verdampfen zusehen, bewegt sich doch die Maschine nicht einen Zoll von der Stelle. — Dritter Tag: Papa läuft mit der Dampfmaschine, die nur dampft, zum Spielwarenhändler, den er in der Erregung einen „Schwindler" nennt. Der Spielwarenhändler will Papa verklagen! — Vierter Tag: Papa probiert an der Dampfmaschine herum, während Hänschen weint, daß die darunter wohnenden Mietsleute fortgesetzt an die Decke pochen. Hieraus entsteht zwischen beiden Parteien ein „schrecklicher Krach". — Fünfter Tag: Papa untersucht die Maschine nochmals und findet, daß sich das Spielzeug nur dann selbsttätig bewegt, wenn das Ventil zur Hälfte geschlossen wird. Ganz plötzlich rast die Dampfmaschine durch die Stube, daß Hänschen vor Freude laut aufschreit, Mama aber so erschrickt, daß sie acht Tage lang schreckliche Kopfschmerzen bekommt. — Sechster Tag: Hänschen setzt die Maschine ohne Beisein der Eltern in Bewegung. — Siebenter Tag: Hänschen bricht das rechte Hinterrad und den Schornstein ab. — Achter Tag: Hänschen dreht das Ventil ganz zu und heizt ein, neugierig, was daraus werden wird. Die Folge ist, daß mit einem fürchterlichen Knall der Kessel explodiert. Hänschen verbrüht sich die Finger, Mama fällt in hysterische Krämpfe, und „die Leute unten" schreiben an den Hauswirt, sie wären ihres Lebens nicht mehr sicher. — Neunter Tag: Mama kehrt Teile der Maschine unter dem Schrank hervor. — Zehnter Tag: Hänschen verschluckt ein Rad. Zum Doktor! — Elfter Tag: Das Rad geht fort! — Zwölfter Tag: Dem Papa wird gekündigt.

— Am Studententammtisch. „Kinder, der wird euch Unglück bringen, ihr sitzt ja zu dreizehn am Tisch." — „Sei ganz ruhig, zwei liegen noch unten."

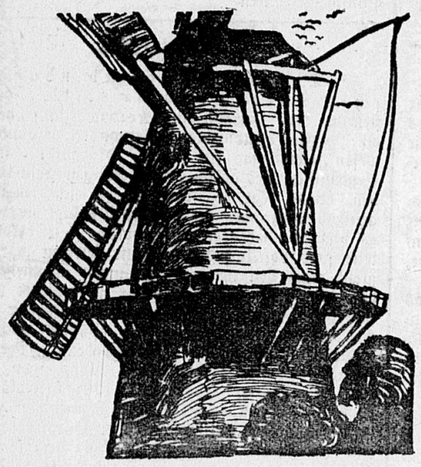
— Richter: „Angeklagter, sind Sie verheiratet?" — Angeklagter: „Nee, Herr Richter, die Reese hat mir 'n Freund blaujeschlagen."

— Beim Notar. „Sie wollen also Ihr Testament aufsetzen? Ist das auch Ihr eigener, fester und bestimmter Wille?" — „Ja, gewiß. — Nicht wahr, liebe Amalie?"

Ein täglicher Begleiter.

Nicht nur bei Husten und Katarrh als Folge der schlimmen Herbst- und Winterwitterung schätzen Tausende in den berühmten Wybert-Tabletten ein vorzügliches Linderungsmittel, das wie kein anderes geeignet ist, als wahres Hausmittel zu dienen. Beinahe noch größer ist die Zahl derjenigen Personen, bei welchen Wybert-Tabletten im täglichen Gebrauch stehen als außerordentlich angenehmes Bonbon, das bei anhaltendem Sprechen den Mund feucht erhält, das beim Singen der Stimme Wohlklang und Kraft verleiht, kurz das Unzähligen von Menschen zum unentbehrlichen täglichen Begleiter und Beschützer geworden ist. Sie finden Wybert-Tabletten in Schachteln à Mk. 1.— in allen Apotheken Depots in Neuß: **Schwanen-Drogerie, Central-Drogerie und Hubertus-Drogerie.**

Einen gewaltigen Dauermarsch, den Berliner Militärgepäck-Marsch über 50 km, hat auch vor einiger Zeit wieder der bekannte Prager vegetarisch lebende Sportsmann Emmerich Rath gewonnen. Damit ist er definitiv an die erste Stelle unserer Geher gerückt; denn er hat nunmehr zum vierten Male den Sieg in diesem klassischen Wettkampf gegen die besten Gegner, Athleten wie Soldaten, errungen. Zugleich stellte Rath diesmal einen neuen Rekord über 50 km auf, indem er die ganze Strecke in feldmarschmäßiger Ausrüstung in 6¼ Stunden zurücklegte. Rath ist seit zehn Jahren, dem Beginn seiner sportlichen Tätigkeit, Anhänger einer streng naturgemäßen Lebensweise. So trinkt er z. B. seit Jahren ausschließlich Kathreiners Malzkaffee, dessen vorzügliche hygienische Eigenschaften ja bei Millionen anerkannt und bewährt sind. — Rath ist fest davon überzeugt, daß er seine sportlichen Erfolge in erster Linie seiner gesunden Lebens- und Ernährungsweise zu danken hat.



Die Mühle

des menschlichen Körpers ist der Magen. Wenn Sie an einem kranken Magen leiden oder an den dadurch hervorgerufenen Folgen, wie Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität oder Magenschmerzen, dann brauchen Sie notwendig ein gänzlich unschädliches Getränk. Völlig unschädlich, von anregendem Wohlgeschmack und dabei außerordentlich billig ist Kathreiners Malzkaffee, der schon manchem gute Dienste getan hat.

Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee, er ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp. —

Holzverkauf zu Strümp.

Herr **Jakob Spennes**, zu Strümp auf Mönkshof läßt

Mittwoch, den 19. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr,

zu Strümp im Lokale des Wirtes Carl Theißen.

30 Nummern schwere langisch. Eichen, am Hof,
18 „ teils schwere langschw. Buchen, teils Brandholz, am Hof.
6 „ schwere Pappeln am Hof und Lietz.
1 „ Eichen, am Hof.
1 „ Erlen, am Hof.
5 „ Schlagholz, im Lietz.
3 „ Schlagholz, an Mönkswiese.
1 „ Pappeln, daselbst.

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Crefeld. Westwall 144. **Der Königl. Notar: Zaun.**

Holz-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn **Dr. Richard Fleischer**, Rentner und Rittergutsbesitzer zu Wiesbaden, werden

am Montag, den 10. Januar cr., nachmittags 2 Uhr,

beim Wirte Herrn **Schumacher** zu **Horst:**

100 Rrn. gefälltes schweres Schlagholz im Hafgesbusch,
12 Rrn. gefällte schwere Eichen,
10 Rrn. Reckenpfähle und Brandholz,
10 Rrn. Kronenreiserholz, teils im Schloßpark, teils im Hafgesbusch,

meistbietend gegen Bürgschaft verkauft.

Die Eichenstämme werden zuletzt ausgestellt.

Gärtner **Bohlen** zeigt das Holz auf Verlangen an.

Haus Horst. **Die Verwaltung.** Krapohl.

Kapitalien in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß **Notar Schmitz,** Telephon 157. Canalstraße 4.

Kapitalien gegen gute Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich, Telefon 133. **Notar Dr. Wolff.**

Verpachtung u. Mobilarverkauf zu Gohr.

Herr **Heinrich Schroer** Ackerer zu **Gohr** läßt am

Dienstag den 11. Januar 1910,

1. **morgens 11 Uhr,** in der Wirtschaft **Bach** in Gohr öffentlich auf 9 Jahre verpachten:

seine in den Gemeinden Gohr und Neukirchen-Hülchrath gel genen Ackerländereien.

2. **Gleich hiernach in seiner Wohnung** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 5jähriges Pferd, auch für Fuhrwerke geeignet, 10 Stück 8 Wochen alte Schweine, 1 Dreschmaschine mit Zubehör, 2 Handsämaschinen, 1 Handschaufelmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Wannmühle, 1 Schlagkarre mit Erntevorrichtung, 1 Jauchefaß mit Zubehör, 1 Tiefpflug, 1 Hundeptug, 1 Dreischaar, 2 Eggen, 1 Kettenschleife, 1 Eggenschleife mit Rädern, 1 Paar 3zöllige Karrenräder mit Achse, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, Ketten, Kloben und Schleifstein, Zentrifuge, 2 Butterfässer, Pferde und Ochsengeschirr, eine Partie Kaav, Kübel, Bütten, 1 eiserner Schweinestall. 1 geschliffener Ofen, 2 Fahrräder.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Großer Vieh- und Gutsinventar-Verkauf zu Damianshof bei Oekoven.

Am Montag, den 24. und Dienstag, den 25. Januar 1910 jedesmal morgens 10 Uhr beginnend.

Läßt Herr Rittergutsbesitzer und Ehrenbürgermeister **Dahmen** zu Damianshof (Station Oekoven) auf seinem Gute daselbst, wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

11 Pferde, darunter 3 tragende Stuten und 2 Fohlen mit zugehörigem Geschirr,
45 Stück Rindvieh, darunter 2 fette Stiere, 2 Zuchtstiere und 2 Stierkälber, 18 tragende und frischmelke Kühe, 11 tragende Rinder,
ferner sämtliche Geräte und Maschinen, nämlich:
4 Rübenwagen, 1 Paar neue Wagenräder, 5 Schlagkarren, 2 Balanz-Pflüge, 1 zweischariger Balanz-Pflug, 3 Hundspflüge, 3 Dreischarpflüge,
6 Eggen mit eisernen Zähnen, 1 Kettenegge, 2 Kettenschleifen, 1 Ringel- und 1 Glattwalze in Eisen, 1 Walze in Holz, 2 Säemaschinen, 2 Pferdehacken, 2 Pferderechen, 1 Westfalia-Düngerstreuer, 1 Massey-Harris Selbstbinder, 1 Mähmaschine (Handablage), 1 neuer Kleeschneider, 1 Dreschmaschinengarnitur (Strohschüttler), 2 Wannmühlen, 1 Trieur (Maer-Calk), 1 Windfege, 1 Kuchenbrecher, 1 Milchseparator und 1 Butterfaß, 1 Viehwage, 1 Jauchefaß (750 Liter) mit Wagen, 300 Meter Feldbahn, 8 Wagen, 1 Luxuswagen (Sandschneider), 1 Dogkart nebst zugehörigen 1- und zweispännigen Geschirren.

Am 1. Tage kommen um 12 Uhr die Pferde zum Verkauf, am 2. Tage um 12 Uhr das Rindvieh.

Auswärtige Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest der Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Mobilarverkauf zu Elsen.

Am Mittwoch, den 12 Januar cr., nachmittags 2 Uhr,

sollen in der **Schule zu Elsen** verschiedene Hausmobilien u. a.:

1 Koch- und 1 Mantelofen, 1 Glasschrank, 2 kleine Schränkchen, 10 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, Mantelbrett, Backmulde, Leiter, 1 Kinderschlitten, Fässer, Einmachtöpfe, Küchensachen usw.

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden. Besichtigung vorher. Zuschläge bis zu 3 Mark sind gleich zahlbar.

Grevenbroich. **J. Barnascon.**

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel. diskret. Zahllose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Deutzewitzstraße 32.

Kapitalien zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt. Wevelinghoven. H. Becker.

Geld-Darlehne 4-5% evtl. oh. Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpapiere, auch Ratenabz. g. **Central-Büro,** Berlin Oranienburgerstr. 7. Rückp.

Kapitalien gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Kapitalien zu mäßigem Zinsfuße, versorgt gegen hypothekarische Sicherheit. **Notar Dumoulin,** Wevelinghoven.

Ein zu **Capellen** gelegenes **Haus** zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Großer Guts-Inventar- und Mobilar-Verkauf auf Rittergut Bontenbroich

(Station Gubberath-Jüchen).

Am Montag, den 17., Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19. u. nötigenfalls Donnerstag, den 20. Januar 1910, morgens 10 Uhr beginnend,

werde ich im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzers **Max. Streffing** auf Rittergut Bontenbroich, wegen Verkauf seiner Besitzung, das gesamte Guts- und Wirtschafts-Inventar, als:

10 Pferde, 2 tragende Stuten, 1 Fohlen, 2 Luxuspferde (Schimmel), zuverlässig, ein-, zweispännig und Tandem eingefahren sowie unterm Herren- und Damensattel geritten, 1 Vollblutstute, zur Zucht geeignet (Abstammung Pumpernikel-Charmant), 35 Stück Rindvieh, teils hochtragend als auch Jungvieh, 10 Schweine, 1 Selbstbinder Massey-Harris, 1 Mähmaschine mit Handablage, 1 Säemaschine, 1 Hack- und Schaufelmaschine, 1 Pferde- und Handheurechen, 1 Dezimal-Viehwage mit Laufgewicht, 1 Wannmühle, 1 sechssitzige Break mit Verdeck, 1 viersitziges vierrädriges Dogcart, sowie Herrensättel und 1 Damensattel als auch ein ein- und zweispänniges Wagengeschirr mit Tandem-Vorrichtung, Pferdedecken, Gurten und sonstige Geschirre, 3 Rübenwagen mit Ernte-Vorrichtung, 1 Bolderwagen, 2 Schlagkarren, 1 Jauchekarre mit Faß, 1 fahrbare Jauche- und Feuerspritze, 3 Balancier- und 1 Hundspflug, 1 eiserne Wiesenegge, 1 Kettenschleife, 1 Kribbelegge, diverse hölzerne Eggen, 1 zweiteilige eiserne Glattwalze, 1 Dünger-Streumaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Schnelldämpfer, 1 Schleifstein, Heuböcke, Kübel, kleinere Handgeräte, Sensen, Eimer, Tonnen, Ambos, Schraubstock, Geschirrholz, alte Türen und Fenster, Rollladen, 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine, verschiedene Oefen, Gesindebetten nebst Wäsche, Spinde, Tische, Bänke, Stühle, Leitern, 1 Hund nebst Zwinger und Hütte sowie eine große Grube eingesäuertes Futter und verschiedenes Hausmobilar, als:

1 eichener Herrenschreibtisch nebst Sessel, 1 Gewehrschrank mit verschiedenen Gewehren und Jagdutensilien, 1 Geldschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Ledersofa, 1 Ausziehtisch, 1 Drei-Etagentisch, 5 Betten, 1 Küchenglasschrank, 1 Herd, 1 eisernes Kinderbettchen, 1 Anrichte, 1 Fliegenschrank, 1 Eisschrank, Kochgeschirre und diverse Küchengeräte

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am ersten Tage gelangen die Pferde um 12 Uhr zum Verkauf; am zweiten das Rindvieh und die Schweine.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Zuschlagspreise bis 5 Mark sind gleich zahlbar.

Besichtigung vorher.

Jüchen, 15. Dezember 1909.

Keßler, Königlicher Notar.

Holz-Verkauf zu M.Gladbach.

Herr **J. P. Kallen,** Gutsbesitzer zu **Kallenhof** bei Neuß läßt

Dienstag, den 18. Januar cr., nachmittags 2 Uhr in dem Volksgartenhaus hier

60 Nummern sehr schöne Eichen und Buchen,

stehend im Abteierbruch, öffentlich auf Kredit verkaufen.

Herr **Johann Joepen,** Rohrstraße, hier, zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach. **Cremer, Notar.**

Kapitalien zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

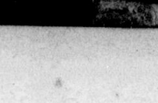
2 Möbl. Zimmer zu vermieten. Bahnhofstraße 9, 2. Eta.

An der **Bergheimer-, Göthe- u. Annostraße** schöne

Baustellen

preiswert zu verkaufen. Reflektanten wollen sich wenden an Herrn **Jacob Renner,** Architekt, Breitestraße 88.

Möbl. Zimmer mit voller Pens. zu verm. Näh. in der E.



Dienstag den 11. Januar, **vormittags 10 Uhr,**

wird Herr **Koenigs** in der Wirtschaft von **Andr. Hückels** zu **Kaarst**

ca. 15 hochtragende und tragende Schweine,

beste Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft und evtl. gegen Bar verkaufen.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**



Dienstag den 11. Januar, **nachmittags 1 Uhr.**

wird Herr **Peter Voets,** in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer** zu Kleinenbroich

ca. 12 hochtragende und tragende Schweine

beste Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft evtl. gegen Baar verkaufen.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%) auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 74,** Potsdamerstraße 43a.

Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstig. Anwesen kaufen od. verkaufen will, Teilhaber oder Hypotheken sucht, hier od. auswärts, wende sich vertrauensvoll a. die **Central-Verkfs.-Börse Deutschlds. Düsseldorf,** Konkordiahaus, Oststraße 128. Besuch kostenlos.

Herrsch. Einfamilienhaus in schöner Lage gesucht!

Wer baut mir nnd wo nach ungefähren eigenen Angaben hübsches herrschaftliches **Einfamilienhaus** von ca. 8—10 Räumen zur Miete mit Vorkaufsrecht. Mietwert ca. 15 000—18 000 M. Schriftl. Angeb. u. **M 337** an die Expedition.

Vorzüglich florierende **Wirtschaft** Nähe großer Werke wegen Uebertretung in den Ruhestand für 23000 Mk. zu verkaufen. Offert. unter **O 330** an die Expedition,

In konkurrenzfr. Lage eines Kreisstädtchens belegenes gutes **Geschäft** für 18000 Mk. zu verk. 550 Mk. Nebenmiete. Offerten unter **N 329** an die Expedition.

3 herrschaftliche Wohnungen parterre **1 u. 2. Etage,** abgeschlossen, mit je 4 großen Zimmern, Badezimmer und und Mansarde, an der Nordkanalallee vis avis vom Stadtgarten, zu Januar oder später zu vermieten. Näh. Nordkanalallee 44.

Sch. abg. **1. Etage,** Salon, 4 Z., Küche u. Mädchenk. per 1. April z. v. Näh. Salafir. 18 I.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 6. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 8. Januar 1910.** (Everhard, Gudula.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 7. Januar.

Die Neujahrsansprachen, welche bei den Regierenden in der üblichen Weise gehalten wurden, sind selbstredend sehr friedlich ausgefallen. Dazu ist ja Neujahr da, daß man sich sage, wie gern einer den andern habe. Wenn unter der Decke nicht alles so herzlich bestellt ist, als es nach außen scheint, so ist es damit genau wie im privaten Leben auch. Im übrigen ist ja auch, wenigstens in Europa, durchweg die Stimmung eine recht friedliche. Alarmnachrichten über eine Trübung des Verhältnisses von Deutschland zu England entsprechen offenbar nicht den Tatsachen, man benutzt sie jenseits des Kanals nur, um damit bei den bevorstehenden Wahlen allerlei Geschäfte zu betreiben. Hüben wie drüben weiß man ganz genau, daß man den Frieden zur Entwicklung gesunder volkswirtschaftlicher Verhältnisse dringend notwendig hat.

Auch in Frankreich ist dieses Gefühl vorherrschend und die Zeit, wo einige Revanchehelden das Land an den Rand eines Krieges bringen konnten, sind nun doch längst vorüber.

Rußland wird unter den heutigen Verhältnissen sich auch keinen Krieg herbeisehnen, denn es ist absolut nicht gerüstet und im Innern nicht gefestigt. Unter diesen Umständen läßt man sich sogar von den Japanern schon einiges gefallen, was man früher nie getan hätte. Hier liegt in der Tat einstweilen die Gefahr eines großen Krieges am allernächsten. Näher selbst als auf dem Balkan, wo die Großmächte immerhin noch einigen Einfluß besitzen, um die unruhigen Geister der kleinen Gerngroße im Zaume zu halten.

Schon vor einiger Zeit machte sich gegen den Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands, von Schoen, ein Kesseltreiben gewisser Leute bemerkbar, denen er nicht schneidig genug vorkommt. Mit der Politik des „Biegens oder Brechens" ist es aber meistens nicht getan. Das ist überhaupt keine Politik. Jetzt setzen diese Kreise mit dem System der kleinen Nadelstiche ein. Man hat ein großes Verbrechen des Staatsmannes entdeckt. Er hat Visitenkarten mit der französischen Aufschrift: Baron de Schoen. Das ist gewiß nicht nach unserm Geschmack, aber das deutsche Reich geht über der Geschichte doch noch nicht zu Grunde. Vielleicht hat der Staatssekretär sogar seine Gründe für diese Handlungsweise. Wir haben als Centrumspartei absolut gar kein Interesse an dem Herrn; was er kann, wird evtl. ein anderer auch können, aber dem Vaterlande leistet man jedenfalls keinen Dienst, wenn man solche Kindereien in die öffentlichen Angelegenheiten hineinträgt.

In der nächsten Woche treten deutscher Reichstag und preußischer Landtag in Berlin wieder zusammen. In ersterem sind einstweilen ruhige Sitzungen vorauszusehen, Lebhafter dürfte es dann später im Abgeordneten-

häuse zugehen. Die Maßregelungen der Beamten in Schlesien werden jedenfalls recht scharfe Auseinandersetzungen bringen, denn die Ansichten, welche man heute über die politischen Freiheiten der staatlich Angestellten in leitenden Kreisen produziert, können nicht so einfach hingenommen werden. Ebenso lebhaft wird es bei der geplanten Wahlrechtsreform hergehen. Was davon bisheran von oben herab durchgesickert ist, läßt wenig Hoffnung auf eine befriedigende Lösung der Frage zu. Es fehlt der Regierung absolut an jedem guten Willen, indem man an dem elenden Dreiklassenwahlrecht festhält. Damit ist das Schicksal dieser Vorlage schon jetzt besiegelt. Zu etwas anderem aber werden sich die leitenden Kreise in Preußen aber jetzt noch nicht hergeben.

In Belgien umschmeicheln die liberalen Kreise den neuen König und möchten gern aller Welt glauben machen, daß es völlig der ihre sei. Davon ist es nun weit ab. Von diesen Leuten trennt ihn schon das offene, ehrliche Bekenntnis seiner christlichen Weltanschauung. Daß König Albert bei der Zerfahrenheit der dortigen Parteiverhältnisse sich eine große Reserve auferlegt, ist ganz selbstverständlich. Er kann überhaupt nicht der König einer Partei sein, er ist eben König aller und muß so allen gerecht werden. Daß der neue Regent hierzu den ernsten Willen hat, wurde von ihm schon mehrfach bekundet. Einstweilen scheint er mit gutem Geschick die häßlichen Familienstreitigkeiten zu regeln, welche aus Anlaß des Todes Leopold II. zum öffentlichen Skandal geworden sind.

In der Türkei hat der Großwesir oder Ministerpräsident Hilmi Pascha dem bisherigen Botschafter in Rom Haky Pascha Platz gemacht. Es soll die Sünde des alten Wesirs gewesen sein, daß er den Fremden zu viel Entgegenkommen bewiesen habe. Jedenfalls beweist uns der Fall, daß die Jungtürken noch fest das Regiment in der Hand halten, wenn sie auch augenblicklich ihre Bestrebungen nicht so offen zutage treten lassen.

Die Militärpartei in Griechenland kommandiert weiter das Ganze. Der Minister des Innern, der etwas auf Ordnung sieht, war ihnen unbequem geworden und deshalb mußte er gehen. Obwohl das gesamte Ministerium auf Seiten des Abgehenden stand, rettete ihn das nicht. Der König ist anscheinend völlig ausgeschaltet, jedenfalls wird er nicht einmal um seine Meinung gefragt. Wie lange kann das so weiter gehen?!

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahr 1909.

Nach den vorläufigen Feststellungen der Sparkassenstatistik wurden im letzten Berichtsjahre 1 630 523 Sparkassenbücher ausgegeben und 1 273 786 zurückgenommen, so daß sich ein Ueberschuß von 356 787 ergibt. In den fünf Vorjahren waren die entsprechenden Ziffern 388 913, 453 426 bezw. 430 303 und 393 141 gewesen. Das Berichtsjahr hat demnach den ungünstigsten Platz. Freilich ist dabei nicht zu übersehen, daß sich durch die große Verbreitung des Sparkassenbuches der Spielraum für Gewinnung neuer Sparer immer mehr verkleinert hat. Kommen doch bereits in Preußen auf 100 Einwohner 30,22 Sparkassenbücher. Was die Größenklasse der Bücher betrifft, so geht aus den Veröffentlichungen hervor, daß die Zunahme der Bücher mit über 10 000 Mk. Einlage viel geringer ist, als die Zunahme der Bücher aller anderen Klassen. Hauptsächlich haben die Bücher mit mehr als 600 Mk. sowie die ganz kleinen Bücher erheblich zugenommen. Die große Zunahme bei der untersten Klasse kann man teilweise durch Herabsinken aus höheren Klassen erklären. Andererseits müssen eine Menge neuer kleiner Sparer aufgetaucht sein; denn wäre die Bewegung bei den bisherigen Sparern der untersten Klassen ebenfalls so wenig günstig wie bei den nächsthöheren gewesen, so hätte dem Zugange aus diesen ein Abgang infolge Abhebung der ganzen kleinen Einlagen entgegenstehen müssen. Im ganzen genommen, ist das Gesamtbild des Berichtsjahres verhältnismäßig wenig günstig, wenn sich auch die schlimmsten Befürchtungen, die man in Anbetracht der wirtschaftlichen Depression im Berichtsjahre hegte, nicht erfüllt haben. Zusammen hat die Zahl der Sparkassenbücher immer noch reichlich doppelt so stark zugenommen, als die Bevölkerung.

Die Bewegung in den einzelnen Provinzen und Bezirken der preußischen Monarchie ist verschieden. In Hohenzollern war die Zahl der zurückgegangenen Bücher um ein geringes, in Berlin dagegen (wie schon im Berichtsjahre 1907) bedeutend größer als die der neu ausgegebenen. Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Hannover, Westfalen und Rheinland hatten einen ansehnlichen Ueberschuß des Zuganges.

Doch die Bedeutung der Sparkassen richtet sich nicht so sehr nach der Zahl der verausgabten Bücher, als vielmehr nach der Höhe der Einlagen. Nach der Statistik waren bei den berichtenden Klassen im Gesamtstaate am Schlusse des Rechnungsjahres 9121,32 Millionen Mark an Einlagen vorhanden; durch Zuschreibung von Zinsen allein kamen 289,32 Millionen hinzu. Die Neueinlagen machten 2528,20, die Rückzahlungen 2365,75 Millionen Mark aus. Es ergab sich demnach ein Endbestand von 9573,09 Millionen Mark und ein Zuwachs von 451,77 Millionen Mark. Dieser Zuwachs ist immerhin größer, als der des Vorjahres, und am Ende des Jahres 1909 werden aller Voraussicht nach die preußischen Sparkassen die zehnte Milliarde an Einlagen annähernd vollendet oder schon überschritten haben.

Sieht man von dem Zuwachse durch zugeschriebene Zinsen ab, und betrachtet nur das Verhältnis der Neueinlagen zu den Rückzahlungen, so ergibt sich für den Gesamtstaat ein Ueberschuß der ersteren von 162,45 Millionen Mark. Es ist das viel weniger, als der Zuwachs durch Zinsen. Bei einer Vergleichung mit den Vorjahren steht das letzte Berichtsjahr zwar etwas besser als das Vorjahr mit nur 67,34 Millionen Mark Ueberschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen, aber weit schlechter als alle früheren Jahre rückwärts bis 1895, mit Ausnahme der Jahre 1900 und 1899. Beachtenswert ist in dieser Hinsicht noch, daß im Berichtsjahre die Neueinlagen nur in Ostpreußen, im Stadtkreise Berlin, in Sachsen und in Hohenzollern geringer als die Rückzahlungen waren, während dies 1907 außerdem auch in Westpreußen und Schleswig-Holstein zutraf.

Ueber die Rheinlande und die französische Herrschaft.

sprach Herr Privatdozent Dr. Hermann-Bonn dieser Tage im Verein kath. Männer zu Kleve.

Nach einigen einleitenden Worten über die welthistorische Bedeutung der französischen Revolution und der Napoleonischen Aera zeichnete Redner mit großen Strichen den Einfluß der revoluionären Propaganda auf die ihr besonders ausgesetzten Rheinlande und die Ursachen, die dieser Propaganda Erfolg verschafften: nicht nur die blendende Lehre von „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit", sondern auch der kleinliche Jammer der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Zustände am Rhein, die relativ geringe Widerstandsfähigkeit des damaligen Kirchentums u. a. Der dann kurz geschilderte Gang der französischen Okkupation am Rhein, die Praxis der Revolution, sorgten jedoch dafür, daß die Rheinlande von ihrer theoretischen Schwärmerei meist rasch und gehörig geheilt wurden, namentlich als seit dem Herbst 1794, seit der eigentlichen Eroberung des linken Rheinufers, für etwige Jahre ein rücksichtsloses Militärregiment herrschte, ein treues Abbild der furchtbaren Korruption und Lotterwirtschaft, wie sie in der Direktorialzeit Frankreichs Verwaltung brandmarkte. Die Stimmung der Rheinländer war dementsprechend; die auf die Gründung einer cisrhenanischen Republik abzielende Bewegung hätte schon daran scheitern müssen. Aber auch der deutsche Nationalcharakter sorgte neben anderem dafür, daß der Einfluß der revolutionären Ideen bei uns auf eine geistige Bewegung beschränkt blieb. Schicksal und Stimmung der Rheinländer besserten sich seit dem Frieden von Campo Formio, besonders aber seit der Jahrhundertwende, seit Napoleon die bürgerliche Gewalt in Frankreich an sich gerissen. Die Segnungen des kraftvollen innerpolitischen Regiments, das damit auch für die Rheinlande einsetzte, kann nur ein falscher Nationalstolz verkennen. Die Rheinländer hatten jedenfalls frühzeitig ein lebhaftes Gefühl für diesen Wandel, und in ihrem begeisterten Napoleon-Cult bekundeten sie den Dank für alles, was ihnen die Fremdherrschaft

---

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 5. Januar.

Was es neues gibt im neuen Jahr? Natürlich Unglücksfälle. Trotz aller Wünsche zum Jahreswechsel will das „viele Glück" nicht ungemischt den Erdbewohnern zuteil werden. Zunächst sind die Flugkünstler von der Tücke des Schicksals verfolgt worden. Der Franzose Delagrange fiel am Dienstag bei Pau mit seinem Eindecker aus 30 Meter Höhe zur Erde und war sofort tot. Ungefähr zur selben Zeit machte der alte brasilianische Flieger Santos Dumont bei Paris einen ähnlichen Sturz, kam jedoch mit einigen Wunden am Kopf noch lebend davon. An demselben Tage rächte die Luft sich in Deutschland an drei ihrer „Bezwinger"; dabei handelte es sich freilich nicht um Flugmaschinen, die ja bei uns zu Lande noch nicht recht in Gebrauch sind, sondern um einen Luftballon alten Schlags. Er war in Dresden aufgestiegen und mußte in der Nähe von Krotoschin im Posenschen während eines starken Sturmes landen. Der Korb stieß heftig auf, und alle drei Insassen erlitten schwere Knochenbrüche an den Beinen.

„Der Wind, der Wind, das himmlische Kind." Auch die Flugkünstler in Frankreich sollen die Kraft des Windes mißachtet haben. Die Sachverständigen nehmen an, daß die Flügel der Apparate zu schwach waren, um den Druck des starken Windes auszuhalten, gegen den der 40pferdige Motor mit voller Kraft arbeitete. Es waren in beiden Fällen Eindecker, die an jeder Seite nur einen Flügel haben. Am Ende sind die Zweidecker, die einen kastenartigen Ausbau zeigen, doch widerstandsfähiger.

Die Berliner Flugwoche im vorigen Sommer ist bekanntlich ohne ernsten Unfall verlaufen. Das war ein halbes Wunder. Im September des letzten Jahres verunglückten bereits zwei Franzosen, Lefebvre bei Juvisy und Ferber bei Boulogne. Im Dezember fand der spanische Flugkünstler Fernandez bei Antibe den Tod. Dazu die zwei Januaropfer. Die Nachahmung des Vogelfluges ist also noch eine sehr unsichere und noch eine höchst gefährliche Sache. Wenn ein Gasballon Schaden erleidet, so wirkt der Rest des Ballons in der Regel noch wie ein Fallschirm, den Absturz verlangsamend und den Anprall auf den Erdboden abschwächend. Die Flugmaschine aber ist viel schwerer als die umgebende Luft; wenn eines ihrer Flügel zusammenklappt, so verliert das Ding sofort das Gleichgewicht. Die Eisenmasse des Motors saust mitsamt dem Fahrer unaufhaltsam herunter. Darum sind die Abstürze der Flugkünstler aus erheblicher Höhe in der Regel tödlich. Der Fahrer kann von einem ganz besonderen Glück sagen, wenn tote Teile den Anprall so auffangen, daß er selbst zur Seite fliegt und mit heilbaren Wunden davonkommt.

Also wollen wir lieber unsere Kinder nicht Flugkünstler werden lassen. Aber auch keine Rennfahrer auf dem Rade. Gegen diese Wettstrampelei ist mein Widerwille neu angefacht worden durch das „Sechstage-Rennen", das man soeben in Berlin zum zweiten Male den zahlungsfähigen Neugierigen vorgeführt hat. Eine Geschmacksverirrung der ärgsten Art. Die Flugkünstler und Luftschiffer, die ihre Knochen zu Markte tragen, können doch wenigstens noch sagen, daß sie der Forschung und dem Fortschritt dienen. Aber wenn ein Rudel von Radfahrern sechs geschlagene Tage lang immer dieselbe Holzbahn in zahllosen Runden abfährt, so ist darin keine Spur von Kultur zu entdecken. Die Berichterstatter sind ja auch ehrlich genug, die grauenhafte Langeweile anzuerkennen, die in dieser Tretmühle geherrscht hat. Stunde um Stunde zog das Rudel in stumpfsinnigem Gleichmaß den Kreis um die Bahn. Hin und wieder kam etwas Leben in die Bude, wenn ein unternehmungslustiges Paar mal einen Vorstoß versuchte, um den Gegnern eine Runde abzugewinnen. Dann wirbelte einige Minuten lang alles durcheinander. Die Schiedsrichter hatten die größte Mühe, sich in dem Kuddelmuddel zurecht zu finden, um festzustellen, wer nun eine Runde verloren oder gewonnen habe. Oft fand die Rechnung noch lärmenden Widerspruch und mußte wieder abgeändert werden. Nach Erledigung des Zwischenfalls nahm dann der gleichmäßige Rundlauf in tödlicher Langeweile seinen Fortgang. Wie wenig ernst die Kraftprobe war, sieht man daraus, daß am Schlusse der ganzen sechs Tage das siegende Paar nur eine einzige Runde, 150 ganze Meter, voraus war. Die Verteidiger des Unfugs sagen, es sei die Ausdauer erprobt worden. Auch das ist nicht stichhaltig. Selbstverständlich kann kein Mensch sechs Tage lang auf dem Rade fahren. Um die Sache so lange ausdehnen zu können, hat man die Leute paarweise zusammenkoppeln müssen. Ein Paar bildet eine Einheit mit Solidarhaft. Während der eine Partner fährt, kann der andere sich ausruhen. Findet nun ein zäher Fahrer zufällig einen schlappen Partner, so kann ihn die eigene Ausdauer nicht zum Siege verhelfen. Will man wirklich ausprobieren, wie lange die Menschen das Strampeln auf dem Rade aushalten können, so muß man das ganze Rudel, jeden für sich, bis zur Erschöpfung fahren lassen und zum Sieger denjenigen ausrufen, der zuletzt noch auf dem Rade sitzen geblieben ist.

Was man hier sechs Tage lang getrieben hat, war kein Sport, sondern eine Vergeudung von Lebenskraft zum Zweck einer schnöden Geldmacherei. Die Fahrer setzen ihre Gesundheit aufs Spiel und verkürzen ihr Leben, um ihr Honorar einzustreichen, das man auch Blutgeld nennen könnte. Die Unternehmer aber streichen schmunzelnd die hochgeschraubten Eintrittsgelder ein; sie rechnen darauf, daß in der Großstadt Leute genug sind, die bei jeder „Sensation" mit dabei gewesen sein wollen, — mag das Schauspiel fein oder grob, kurz- oder langweilig sein. Es ist nicht gut, wenn solche sportwidrige Vorstellungen auch vom Hofe besucht werden, und es ist besonders zu beklagen, daß die Militärbehörde die Sache unterstützt hat. Einer der Fahrer, der schließlich auch mit seinem Partner Clark den Preis gewonnen hat, der Duisburger Rütt, hatte sich nämlich seinerzeit, um nicht in seiner Rennfahrerlaufbahn gestört zu werden, der Ableistung der Militärpflicht entzogen. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland hätte er gleich gefaßt und in den bunten Rock gesteckt werden müssen. Aber die Militärbehörde gestattete dem verlorenen Sohne, erst noch das Sechstagerennen mitzumachen. Ich gönne ja dem heimgekehrten Landsmann alles gute; aber vielleicht wäre es doch auch für ihn besser gewesen, wenn die Behörde ihn an der unsinnigen Ueberanstrengung gehindert hätte. Jedenfalls darf man nun erwarten, daß die Behörde auch gegenüber anderen unsicheren Kantonisten, die anstatt der Rennerei eine dringliche Nutzarbeit vorhaben, ebenso nachsichtig verfährt.

Schließlich muß ich noch einen „Unglücksfall" erwähnen, der bei mir eine gewisse Schadenfreude erweckt hat. In dem Einküchenhause des Vororts Friedenau ist ein Aufruhr ausgebrochen. Das freut mich, weil wieder einmal die Unhaltbarkeit dieser familienfeindlichen Strömung zu Tage tritt. Das Einküchenhaus soll bekanntlich für alle seine Einwohner die Speisen in einer Centralstelle herstellen, so daß die einzelnen Familien ihren häuslichen Herd nicht mehr notwendig haben und die Frauen statt der Kocharbeit sich „höheren Beschäftigungen" hingeben können. Nun hat sich aber verschiedentlich schon gezeigt, daß die Centralküche weder dem Geldbeutel noch dem Magen bekommt. In Friedenau rebellieren die Einwohner des neumodischen Hauses, weil sie das ewige Einerlei und die schlechte Zubereitung der Kasernenkost nicht mehr ertragen können. So muß es kommen. Das Einküchenhaus bildet eine Vorstufe zum sozialdemokratischen Zukunftsstatt. Je gründlicher diese sozialistische Abfütterung der modernen Welt verekelt wird, desto besser. Das wirkt auch den Auswüchsen der Frauenbewegung entgegen. Wenn die Hausfrau für eine gehörige leibliche Verpflegung ihrer Angehörigen sorgt, so ist das keine minderwertige Beschäftigung, sondern die lohnende Ausübung eines heiligen und heilsamen Berufs. Der häusliche Herd gehört zu den idealen Werten, die auch den größten materiellen Segen verbreiten. Wo mit Liebe gekocht wird, da gedeiht auch das Gemüt, die Seele. Der Familientisch darf nicht zu einem Gasthaustisch herabgedrückt werden. Nieder mit der Centralküche, aber hoch sollen leben alle Bestrebungen für die hauswirtschaftl. Ausbildung der Töchter, der höheren, wie der niederen. Für die Tändelschürze bleibt noch nachmittags Raum genug. Vormittags soll die derbe Küchenschürze zu Ehren kommen, sie bildet auch eine Zier auch für das schönste und geistreichste Mädchen. Denn die Hausarbeit ist gesund für die Gegenwart und berechtigt zu der Zukunftshoffnung, daß die Trägerin als beglückende Hausfrau selbst glücklich werden wird.

gebracht. Die Schilderung der wichtigsten Wandlungen in ihrem Erfolge, der Errungenschaften wie der Nachteile, bildete den Mittelpunkt des Vortrages. Die Entwickelung eines rheinischen Gemeinschaftsgefühles und das politische Erziehungswerk durch die Franzosen ist nicht gering zu schätzen neben den einzelnen Einrichtungen der Fremdherrschaft, deren verwaltungstechnischer Rahmen: das Präfektensystem und die Mairieverfassung, schon deshalb näher geschildert werden mußten, weil die Rheinländer auch noch in der preußischen Zeit — zum Teil wohl nur aus Opposition — ihre Lobsänger waren. Mit größerem Recht kämpften sie dagegen später für die Erhaltung des Code Napoleon, jener hervorragenden Schöpfung, deren ganze Bedeutung — und das gilt für alle Einrichtungen der Franzosen für die Rheinlande — wir nur ermessen können, wenn wir berücksichtigen, welche Zustände sie abgelöst.

Redner skizzierte dann, wie die Franzosen am Rhein die soziale Freiheit und Gleichheit zur Herrschaft gebracht, stets mit Rückblicken auf die Zustände des 18. Jahrhunderts. Die Befreiung der Bauern, die Befreiung der Gewerbe von ihrer zunftmäßigen Gebundenheit, die Befreiung von Handel und Verkehr waren große Errungenschaften, an die sich würdig anreihen die Gleichstellung vor dem Gesetz, die Gleichheit der Abgaben, die Gleichstellung der Konfessionen.

Soviel Licht entsprach aber auch gar mancher Schatten, und namentlich die französische Kirchenpolitik ist da zu nennen. Auch als sie die glaubens- und kirchenfeindlichen Grundsätze der ersten Zeit aufgegeben hatte, nach dem Konkordat von 1801, blieb vor allem die fiskalische Ausbeutungspolitik gegen die Kirche ein Stein des Anstoßes, sodaß der Klerus als der hauptsächlichste Gegner der Franzosen am Rhein anzusprechen ist. Neben der französischen Kirchenpolitik sind es dann vornehmlich noch drei Momente, die das Konto der Fremdherrschaft in den Augen der Rheinländer belasteten: die Konskription, die Zollverwaltung und die napoleonische Wirtschaftspolitik (Kontinentalsperre), die kurz charakterisiert wurden. Aber das Licht überwiegt bei weitem die Schattenseiten auf dem Bilde, das die Franzosenzeit im rheinischen Lande uns darbietet und macht uns die Sympathieen für diese Zeit und die Verehrung für Napoleon durchaus erklärlich. Franzosen sind die Rheinländer aber deswegen nicht geworden, wie Redner zum Schluß zeigt, indem er von den Widerständen spricht, die die Franzosen am Rhein gefunden, die auf kirchlicher und legitimistischer Basis ruhen, nicht minder aber geboren sind aus der Tatsache, daß die Rheinländer immer wieder ihr Deutschtum, ihren starken Sinn für ihre historische und künstlerische Vergangenheit bekunden. (Typen; Görres, die Boisserie, Wallraff). — Die Sympathien der Rheinländer für die Franzosenzeit und ihre damalige und heutige Verehrung für den Imperator dürfen wir getrost mit unserm heutigen Nationalgefühl in Einklang bringen, da sie hinreichend Erklärung finden in den dauernden Errungenschaften der Fremdherrschaft, und in jener Begeisterungsfähigkeit für alles Große und Gewaltige unter den weltgeschichtlichen Mächten, die tief im Wesen des Menschen begründet ist.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten. Am 31. Dez.: Philipp, S. v. Fuhrknecht Adam Morneau. — Odilia Margareta, T. v. Dachdecker Ferdinand Moog. — Margareta Maria Ottilie, T. v. Buchhalter Heinrich Ehrhard. — Am 1. Januar: Maria Magdalena Luise, T. v. Ackerer Franz Schmitz. — Peter, S. v. Tagelöhner Hubert Küppers. — Eduard Otto Wilhelm, S. v. Telegraphenarbeiter Karl Zuschlag. — Am 2.: Hubert, S. v. Tagelöhner Joh. Reif. — Heinrich, S. v. Platzmeister Jakob Blinken. — Adolf, S. v. Platzmeister Jakob Blinken. — Am 3.: Joseph Hubert, S. v. Tagelöhner Friedrich Ulrich. — Am 4.: Helena Barbara, T. v. Gerichtskanzleigehülfen Anton Hartmann. — — Johann Joseph, S. v. Tagelöhner Joseph Kempis. — Wilhelm Hermann, S. v. Weichensteller Hermann Blömer. — Am 5.: Heinrich Gottfried, S. v. Tagelöhner Wilhelm Behrens. — Joseph Rutgerus, S. v. Fuhrmann Heinrich Nilgen. — Wilhelm Lorenz Gerhard, S. v. Maurerpolier Wilhelm Helfisch.

Sterbefälle. Am 1. Jan.: Albert Oskar Max Litsche, Anstreicher, 36 Jahre alt. — Karl Joseph Robert Maria Kötter, 1 Jahr alt. — Am 2.: Sibilla Glasmacher geb. Hammelstein, Ehefrau, 70 Jahre alt. — Am 3.: Johann Joseph Hubert Baumeister, Wirt, 57 Jahre alt. — Heinr. Barg, 1 Monat alt. — Gertrud Frost, 16 Monate alt. — Karl Albert Johann Müller, Anstreicher, 48 Jahre alt. — Maria Johanna Wilhelmine Hubertina Baurmann, Ehefrau, 56 Jahre alt. — Am 4.: Johann Stemkens, 1 Jahr alt. — Magdalena Böckendorf, Witwe, 83 Jahre alt.

Heiratsverkündigungen: Gottfr. Iserloh, Fabrikarbeiter, Neuß, und Adelheid Busch Neuß. — Alexander Peipe, Klempner, Neuß, und Maria Cremer, Neuß. — Ferdinand Bliesbach, Fabrikarb., Neuß, und Katharina Schütz, Neuß.

Das Beste ist stets das Billigste.

Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für **Scotts Emulsion** eine Reihe von mehr oder weniger minderwertigen Nachahmungen angeboten. Hierüber laufen täglich Klagen bei uns ein, zumal nach Gebrauch dieser Nachahmungen der gewünschte Erfolg ausgeblieben ist. Deshalb sollten alle Eltern, die es gut mit ihren Kleinen meinen, wohl überlegen, ob es nicht vorteilhafter ist, das in allen Fällen bewährte Originalpräparat

Scotts Emulsion

zu nehmen, und ob sich nicht auch hier der Spruch bestätigt: **das Beste ist stets das Billigste.**

Man verlange daher ausdrücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten nebenstehenden Fischerschutzmarke.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Das echte MAGGI hilft sparen!

Achtung vor Nachahmungen!

Jede schwache Bouillon oder Suppe, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze.

— Probefläschchen 10 Pfg. —



Reisigholz-Verkauf
zu Stürzelberg bei Zons.

Montag, den 17. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft von **Malzkorn** zu Stürzelberg läßt der Verwaltungsrat der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Cöln:

das Reisigholz aus den Kopfweiden in deren Wiesen bei Zons und Stürzelberg

durch mich öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Dormagen. **Dr. Richter, Königl. Notar.**

Holzverkauf zu Korschenbroich.

Die kath. Pfarrkirche zu Korschenbroich läßt

Montag, den 24. Januar cr., Nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft **Robert Wefers** zu Korschenbroich-Neersbroich

103 Nrn. sehr schöne Eichen,
1 Nr. Esche,

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Michael Kemmerling zu Neersbroich zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach. **Cremer, Notar.**

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Mariawald bei Jülich.

Frau Karl Fischenich läßt abzugshalber am

Montag, den 24. Januar 1910 und an den beiden folgenden Tagen,

jedesmal **vormittags punkt 10 Uhr** anfangend, auf dem obigen Gute

das gesamte lebende u. tote Gutsinventar

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Es kommen u. a. zum Verkauf:

10 Ackerpferde, darunter 4 tragende Stuten u. mehrere Stammbuchstuten;
16 Kühe, 1 Bulle, 20 Stück Jungvieh, darunter schöne Zuchtstiere und tragende Rinder;
das sämtliche **landwirtschaftliche Inventar,** darunter: 1 Breitdreschmaschine, 2 Selbstbinder, 1 Handableger, 2 Heurechen, 2 Hackmaschinen, 1 Düngerstreuer (Westfalia), 3 Rübenwagen mit Enteeinrichtung, 5 Schlagkarren, 4 Schiebkarren, 1 Wasserfaß, 1 Viehwage, 1 Dezimalwage, 2 Dreischarpflüge, 5 Balancepflüge, 1 Schälpflug, 1 Hundspflug, 2 Kultivatoren, 8 Eggen, 2 Wieseneggen, 2 Sämaschinen, 1 dreiteil. Ringelwalze, 1 dreiteil. glatte Walze, 1 einspänn. glatte Walze, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, 1 Viehdämpfer, 2 Separatoren mit Zubehör, Rübenschaufeln, Mist-, Heu- und Rübengabeln, Waschkübel, Schweinekäfige, Pferdegeschirr u. s. w. u. s. w;
ca. 1500 Zentner Futterrüben;
Hausmobilien aller Art.

Die **Pferde** und **Ackergeräte** kommen am **1. Tage,** das **Rindvieh** am **2. Tage** und die **übrigen** Gegenstände am **3. Tage** zum Verkauf.

Posten bis 5 Mark sind sofort zahlbar.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben sich durch Vorlage von Grundbuch-Tabellenabschriften, durch Bescheinigungen ihrer Ortsbehörde oder auf sonstige glaubhafte Weise über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Jülich. **Froitzheim, Notar.**

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb. b. 1000 Adr. 8 M Verd. Adr.-Verlag **F. Schild,** Altona/Elbe.

Erste Etage,
an stille Leute zu vermieten.
Gartenstr. 2.

Großer Viehverkauf
zu Gyllerhof bei Rommerskirchen.

Am Dienstag, den 18. Januar 1910, morgens 10 Uhr beginnend,

läßt Herr **Peter Froitzheim,** Landwirt zu **Gyllerhof,** verziehungshalber seinen gesamten Viehbestand als:

ca. 40 Stück Rindvieh, teils tragende u. frischmilchende Kühe, Zuchtrinder und Jungvieh, sowie mehrere fette Kühe und Stiere und verschiedene Ackergeräte, als: Pflüge, Eggen, Walzen rc.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holzverkauf zu Helpenstein.

Am Donnerstag, den 20. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr,

läßt die Firma **Christian Hamacher Söhne** zu Wevelinghoven in der Wirtschaft **Meinholz** zu Helpenstein:

15 Nrn. Eschen- und Erlenschlagholz à 1/4 Morgen in der Haag,
35 Haufen Schlagholz im Schabbroich und in der Bendstraße,
21 Haufen Schlagholz im Schabbroich im Winkel,
17 Nrn. Samenerlen in der Haag,
25 Nrn. Weidenkopfholz im Schabbroich lagernd,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Tannenhof bei Bedburg.

Am 15., 16. und 17. Februar 1910,

lassen die **Geschwister Kucin** zu **Tannenhof,** wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft, ihr gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar, insbesondere:

9 Pferde, 50 Stück Rindvieh, 25 Schweine, sowie sämtliche Maschinen, Wagen, Karren, Ackergeräte und das ganze Hausmobilar,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Haus Horst bei Giesenkirchen.

Am 22. und 23. Februar 1910

lassen die Herren **Gebrüder Zimmermann** zu **Haus Horst** bei Giesenkirchen, wegen vollständiger Aufgabe der Landwirtschaft, ihr gesamtes Gutsinventar, bestehend in:

10 Pferden, 36 Stück Rindvieh, 40 Schweinen, sowie sämtliche Wirtschaftsgegenstände und verschied. Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holz-Verkauf zu Holzheim.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage, läßt Herr **Max Stübben** zu Holzheim:

ca. 100 fm **geschnittenes Holz,** für Stellmacher und Schreiner geeignet und an seiner Mühle zu Holzheim lagernd,

öffentlich auf Kredit freiwillig gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kapitalien

größer und kleinere, auf gute ländliche **Hypothek,** teils sofort, teils später angemeldet bei

Notar von Holtum, Geilenkirchen.

2 Zimmer

und **2 Mansarden** nur an **kleine Familie sofort** zu verm. Näh. i. d. **Geschäftsst.** d. Ztg.

Geschäftslokal

mit **Wohnung** in bester Lage der Stadt gelegen, zu mieten eventl. zu kaufen gesucht.

Off. unter **N 838** an die E.

Landwirt sucht Frühjahr 1910 oder 1911 ein

Gut

v. 40—60 Morgen zu pachten.
Off. u. G 841 an die Exped.

Billige Krafterzeugung

ist nicht, wie vielfach angenommen wird, das Vorrecht der Grossbetriebe. Es ist eine durch wissenschaftliche Untersuchungen und langjährige Erfahrungen belegte Tatsache, dass

WOLF'sche Patent-Heissdampf-Lokomobilen

selbst geringerer Leistungen trotz einfachster Bauart niedrigere Verbrauchszahlen aufweisen, als mehrtausendpferdige Dampfmaschienen und Dampfturbinen bester Konstruktion.

R. WOLF **Magdeburg-Buckau**
Filiale: **Köln a. Rh.**
Neumarkt 40.



Schweineverkauf
zu Grevenbroich.

Am Montag, den 10. Jan., Morgens 10 Uhr,

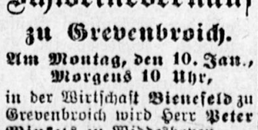
in der Wirtschaft **Bienefeld** zu Grevenbroich wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven
ca. 20 hochtragende Schweine, bester Race
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.



Schweineverkauf
zu Kleinenbroich.

Am Montag, den 10. Jan., Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Witwe Weyer** zu Kleinenbroich wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen
ca. 25 hochtragende Schweine, bester Race,
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.



Schweineverkauf
zu Otzenrath.

Am Dienstag, den 11. Jan., Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Buchacker** zu Otzenrath wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen
ca. 25 hochtragende Schweine, bester Race,
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen
Grevenbroich.
Johann Trippen.



Schweineverkauf
zu Holzheim.

Mittwoch, den 12. Januar, Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Lyrmann** zu Holzheim wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen
ca. 25 hochtragende Schweine, bester Race,
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.

Die Ländereien

von Hubertina Warges, jetzt **Fr. Hackhausen** sind zu

pachten

bei Wirt **P. Hackhausen, Neur. th.**

Schöne
Wohnung

parterre, 3 Zimmer zu 1. Febr. zu vermieten.
Neußerfurth Nr. 69 II.

Schöne
2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten und Heizung, vom 1. Februar ab zu vermieten.
Lindenhof. B. Müller,

3 große gesunde **Zimmer,** großer **Keller,** gr. **Stallung** und Garten, mit sonst. Bequemlichkeiten an stille Familie zu vermieten zum 1. Februar.
Anfrage im Hause Jülicherlandstraße, Lövelingerweg F 25.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 15. Febr. oder 1. März

Wohnung

von 3 Räumen, **2. Etage,** in ruhigem Hause.
Offerten mit Preisangabe u. **T 842 an die Exped. dsr. Ztg.**

An- und Verkauf
von
neuen und gebrauchten
Säcken

aller Art zu jeweiligen Tagespreisen.
Kemperdick & Nett,
G. m. b. H.,
Tel. 142, **Neuß,** Breitestr. 16.

Sympathisch

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisch. **Aussehen.** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alle 3 dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul, à St. 50 Pf. bei: **W. Becker, J. Derstappen, Gebr. Papst, H. Krings, H. Kilbinger.**
In Kaarst: **Hrch. Lichters.**

Eine Partie Schlagholz

am Broicherdorf aus der Hand zu verkaufen.
Wwe. H. Henzen, Kaarst-Dorf.

Ein schönes
Wohnhaus nebst Stallung

zu vermieten.
Laach, Hauptstraße 25 bei Grevenbroich.

Abgeschlossene
Etage,

5 Zimmer und 1—2 Mansarden mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, vis-a-vis dem Stadtgarten, zum 1. April preiswert zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

3 Zimmer

zum 1. Februar zu vermieten. Daselbst eine **Wirbeltrommel** und ein **Kinderbettchen** zu verkaufen.
Quirinusstraße 2.

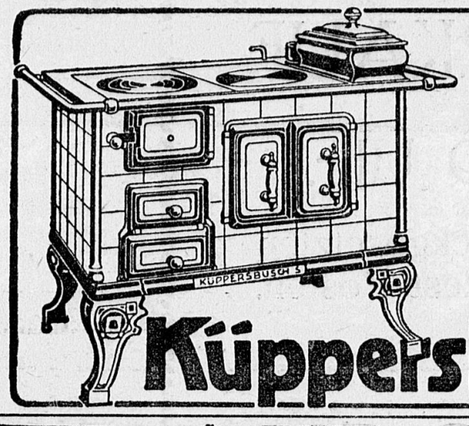
Wohnung zu **vermieten.**
Jülicherlandstraße 59.

Albin Kehl, Neuss, Zollstrasse 32, Fernruf 684.

Eisenrohre, Fittings und Armaturen
für
Gas-, Wasser-, Heizungs- und Dampfanlagen.
Maschinentechn. Artikel.



Guss-Abflussrohre und Façons.
Sinkkästen, Geschränke.
Revisionsstücke etc.
„Hintz"-Riemscheiben.



Millionenfach haben sich bewährt

Herde u. Öfen Küppersbusch



Reform-Markise
für Schaufenster, Veranden und Terrassen etc.

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugel laufend.
Unerreicht leichte Gangart.
Bequeme Handhabung.
In- u. ausländ. Patent angemeldet.
Franz Busch, Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 5289.
Offerte zu Diensten.
Vorteilhafte Stofflieferung.
Mod. Schaufensterkonstrukt. jeder Art, Zelte etc.

Handfeuerlöscher



„Germania"
ist der Beste und der Einzige der **nicht** tropft.
Inhalt: 7 Ltr.
Preis: Mk. 36.
Allein zu beziehen von
Wilh. Krebs
Düsseldorf.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,
grob, Delikateßfutter, für Zucht und Mast

50	250	500 kg	Postp.
12.50,	11.50,	11.—,	1.60 M.

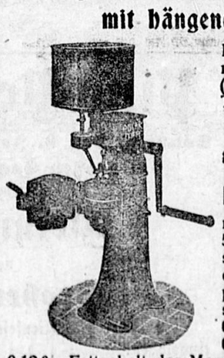
Alles pro Zentner mit Sack ab Neuß gegen Nachnahme.
Preise u. Quantum freibleibend.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Flechten
näss. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück. Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet. Terp., Kampferpfl., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Das Oberhalbarg u. Wirkung Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
bei eitrige, tempolare Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenklingen u. Schwerhörigkeit
selbst in veralteten Fällen
Zu beziehen à M. 3.50 d. Flasche durch
Hirsch-Apotheke, Düsseldorf, Karlsplatz 2.
25 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Calaput, 1 g Ol. Chamomill. aeth., 1g Ol. Camphorae

Zwei gute tragende
Schweizerziegen
zu verk. Bergheimerstr. 76.

Ueberall bewundert
wird der mit seinen hervorragenden Leistungen und Einrichtungen unerreicht dastehende
Original-Polar-Separator
mit hängender Trommel.



Fast geräuschloser Gang, automatische Dauerschmierung (Oelverbrauch 3/4 Ltr. pro Jahr), Trommel mit Selbstentleerung und nur einem Einsatz
Nachstehend verzeichnete glänzende Entrahmungsresultate zeitigte ein
Patent-Polar-Separator
mit einer Stundenleistung von 500 Litern bei einer wissenschaftlichen Prüfung durch eine königliche Maschinenprüfungsstation bei 17 Versuchen: 0.06, 0.08, 0.04, 0.07, 0.06, 0.04, 0.05, 0 08, 0.10, 0.06, 0.04, 0.05, 0.04, 0.04, 0.05, 0.10, 0.12 % Fettgehalt der Magermilch.
Prospekte versendet kostenlos der Generalvertreter
Wilhelm Ley, Odenkirchen.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.,
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp

Grösstes Tabakhaus
Josef Fraß, Iggelheim № 24 Pfalz



Pfd.	(franko)	M.
10	Löwentabak	2.70
10	Imkertabak	3.10
10	Jägertabak	4.10
10	Lehrertabak	5.50
10	Förstertabak	8.—
10	Marinatab.	10.—
10	Paktorentab.	12.50
7	Prahentabak	4.90
8	Tab. u. Pfeife 44	4.70
8	Tab. u. Pfeife 6	7.20
8	Tab. u. 100 Stg.	6.70
8	Tab. u. 100 Stg.	7.50

Zigarren
100 Stück M 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.20, 4.60, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—.
600 Stg. liefere franko. Muster-Stg. 85 Stück in 18 Sorten M 4.80 franko.



Nr. 44 — Nr. 45
Bergpfälzerpfeife, Schlauch od. Bett. Rohr. — Beste nobelgeformte Meerschaumspitze
Verehrl. Leser! Wer etwas wirklich gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Kennen Sie noch nicht DOXA?

„Doxa"
macht feinen Kaffee!

Machen Sie **schnell** einen Versuch! Sie erhalten mit „DOXA" einen **prachtvollen, würzigen Kaffee, fördern Verdauung** und **Blutbildung** und **ersparen die Hälfte Kaffee!**

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Proben gratis und franko von der Fabrik
Werner Breuer, Cöln-Rodenkirchen.



1909 **Goldene Medaille** 1909
F. Hasenkamp & Cie.,
Neviges 3 (Rheinl.)
(Fernsprecher Neviges Nr. 3 und Neuss Nr. 123 und 595)
empfehlen zur Beheizung grosser Räume, als Werkstätten, Säle, Hallen, Lokomotiv- und Lagerschuppen, Kasernen, Schulen, Kirchen etc.
Union-Zirkulieröfen
mit rauchverzehrender Feuerung.
Grösste Heizkraft bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.



Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Zur 1. Klasse 222. Lotterie
Ziehung am 11. und 12. Januar 1910 habe abzugeben:
halbe Lose 20 Mk., viertel Lose 10 Mk.
pro Klasse.
Nach Auswärts auf Wunsch per Nachnahme.
Neuß, Quirinusstr. 8, Fernruf 398. **Foller,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Nur für Mark 1.20 franko senden wir gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme 20 Pfg. mehr) ein fein hohlgeschliffenes Rasiermesser Nr. 50 mit Etuis fertig zum Gebrauch mit 5 Jahren Garantie jedem, dem unsere Waren noch nicht bekannt sind zur Ueberzeugung der Qualität. Reeller Wert ca. doppelt.



Mehr wie ein Stück wird nicht abgegeben für diesen Preis. Bitten **Hauptkatalog** mit großer Auswahl und tausenden Abbildungen zu verlangen, denselben erhält jeder **gratis und franko.**
Gebrüder Bell, Stahlwarenfabrik. — Gegründet 1876. **Gräfrath 288 bei Solingen.**

Löflund's Malzextract
und Malzextract-Husten-Bonbons
unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung
sind in Apotheken und Drogerien käuflich.
Stets die „ächten Löflunds" verlangen!

Viele Eier
erzielt man auch im Winter durch das tausendfach gelobte und erprobte **Nagut.** Dasselbe ist zu haben bei:
Heinr. Neidhöfer, Generalvertreter, Neuß,
Hans Krings, Hubertus-Dregerie, Neuß, Creselderstr.,
Jak. Matheisen, Futtermittelerhdlg., Neuß, Bergheimerstr.,
Peter Wellmanns, Büderich bei Neuß.

Mit ihrem Geflügelfutter Nagut hatte ich äußerst günstige Resultate. Meine Hühner verschlangen es mit wahrem Heißhunger. Ohne Nagut an 22 Tagen 31 Eier, mit Nagut an 50 Tagen 227 Eier. Das Plus von 157 Eiern kostete à 2 Pfg. für Nagut, macht bei einem Verkaufswert von nur 8 Pfg. im Februar-März einen Gewinn von 300 %. Meine Devise für nächsten Herbst heißt darum „**Nagut**".
Rottheusen, Kr. Essen, den 6. April 1909.
Hochachtend **Große,** Lehrer.

Unübertroffen



bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke „Jodella"
Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 u. 4.60.** Verlangen Sie ausdrücklich Marke „**Jodella**" und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Neuss, Heerdt, Glehn, Grevenbroich, Garzweiler** und **Bedburg.**

150—200 Ltr. Milch tägl. geg. Caut. nach D'dorf V. ges. Off. unter P 840 an die Exp.

Eine eingetragene, 4jährige, hochtragend. **Rotschimmelstute** abzugeben. **Kloeren,** Löveling.

Neues Bett, innen 1.20 m breit, mit staubfr. Gesundheitsmatratze und Polster, zu 58 M. abzugeben.
Heinr. Reuter, Büttgen, Bahnhofstraße 12.

Für Stotternde,
Stammler, Lispeler 2c. findet ab **Dienstag, den 11. cr.** Kursus in **Neuß** statt. **Unentgeltliche** Auskunft wird erteilt am **Samstag,** den 8. cr., von 4—8 Uhr, sowie **Sonntag,** den 9. cr., von 10—2 Uhr, im Hotel **Pelzer.**
Vollständige sichere Hülfe findet jeder, der ohne Stottern singt.
Kein Apparat oder langsames Sprechen!
Allgemeine Sprach-Heilanstalt „Minerva"

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:
S. Rubens, Düsseldorf, Friedrichstr. 31, Tel. No. 5064.
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Verkauf nur gegen Bar.

Moderne Centralheizungen
Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanal-Anlagen
Dampfleitungen etc.
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro: Projekte u. Kostenanschläge gratis.

Empfehle mich bei den Herren **Oekonomen und Landwirten** in Lieferung aller **landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte,** von den kleinsten bis zu den größten, insbesondere **Düngerstreumaschinen** für die jetzige Saison.
Halte stets **Lager aller Reserveteile von Maschinen.**
Achtungsvoll
Wilh. Bayer, Nixhütte bei Neuß,
Dampfdrescherei u. landwirtsch. Maschinengeschäft, Reparaturwerkstätte.

Frauen-Tee
„Femina" (Card. boned.) Pakete 50 Pf.
Husten-Tropfen
Kosm. Frostbalsam
Hühneraugen-Collodium
St. Barbara-Tee
Familientee, anstelle aufregender Getränke
Niederlage bei Hans Krings.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Rheinisches **Technikum Bingen**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
teile ich gern umsonst briefl. mit, wie ich von mein. qualvollen Leiden befreit wurde
Carl Bader, Illertissen (Bayern).

Zahn-Atelier Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c.

Magenleiden
Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.
Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.
Krankenschwester Marie
Wiesbaden A. 126 Nicolasstrasse 6.

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas", Velburg No. 328 Bayer.**



Kanarienhähne,
tiefe dauerr. Sänger, à 7 Mk. an u. höh. Vereinsstr. 1.

Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen
Erwirkt u. verwertet vorteilhaft für alle Länder Patentbüro
Conrad Küchling
beim Königl. Landgericht
Vereidigter Sachverständiger
Hagen i. W. Crefeld
Hochstr. 57 Telef. 3019
Feinste Referenzen
Broschüre kostenfrei

VORANZEIGE.

Unser diesjähriger

INVENTUR-RÄUMUNGS-VERKAUF

beginnt

Montag den 10. Januar, vormittags 9 Uhr.

Zum Verkauf kommen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren, sowie vorteilhafte andere Artikel und Rest-Posten.

Wir bitten um Beachtung unserer Spezial-Angebote.

GEBRÜDER HARTOCH

DÜSSELDORF Haupt-Geschäft: BOLKERSTRASSE-MARKT-FLINGERSTRASSE. Zweig-Geschäfte: FRIEDRICHSTRASSE UND WEHRHAHN

Die Verlobung ihrer Tochter **Käthe** mit dem Bürgermeister Herrn **Heinrich Neusen** beehren sich anzuzeigen

Carl Breuer u. Frau
Agnes geb. **Schmitz.**

Neuss, im Januar 1910.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Breuer** beehre ich mich anzuzeigen.

Heinrich Neusen
Bürgermeister.

Anrath (Rheinland), im Januar 1910.

Johann Hoevels
Maria Hoevels
geb. **Münks**

Vermählte.

Neuss, den 8. Januar 1910.

Nur trockenstes Holz für Möbel!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Wichtig für Pferdezüchter!

Versicherung trächtiger Stuten – **mit und ohne Einschluß des Fohlens** – gegen die **Folgen der Trächtigkeit und Geburt** übernimmt zu 2 bezw. 3% **fester Prämie** die mit dem **Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen** und dem **Rheinischen Bauernverein** im Vertragsverhältnis stehende **Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Cöln.** Näheres durch die **Direktion** und ihre **Vertreter.**

Anfertigung von **Knöpfen** von gelieferten Stoffen. **Carl Roll,** Niederstraße 18.

Gutf. Kanarienh. u. Zuchtw. weg. Aufg. der Zucht billig zu verkaufen. Michaelstr. 59.

In- und Auslands **Patente** Gebrauchs-Muster

Ziviling. H. Schroer, Ddf., Kais. Wilhelmstr. 55

Rat und Auskunft bezügl. Verwert., Ausarbeit. von **Kauf- oder Lizenzverträgen.**

Ziehung 5. Februar.

4. Schlesische Pferde-Lotterie

Lose à 1 ℳ 11 Lose = 10 Mark. Porto u. Liste 26 Pf.

3842 Gewinne. Gesamtwert Mark

60000 spec. 48 Pferde und 6 Equipagen Mark

40000 und 3800 Silbergewinne Mark

20000 1. Hauptgew.: Equipage m. 4 Pferden Mark

10000

Loose empfehlen und versenden

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 6.

Telegr.-Adr.: Glückmüller.

Lose **hier** auch bei allen bekannten Verkaufsstellen.

Hoher Verdienst erhalten Herren und Damen durch **Abschreiben.** Schönschrift nicht erfrdl. **Zentral-Büro Komet, Lichterfelde-Berlin.**

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 9. Januar 1910, abends 8½ Uhr, im unteren Saale des Gesellenhauses, Vortrag des Herrn **Schmitz,** Zentralvorsitzenden der christl. Gewerkschaften, Düsseldorf, über

Die Gewerkschaftsbewegung.

Daran anknüpfend **Aussprache** über den Vortrag.

Zu dieser Versammlung sind außer den Mitgliedern auch die Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 9. Januar:

Feier des 30. Stiftungsfestes.

4½ Uhr Andacht in der Hospitalkirche.

Darnach **Weihnachts-Aufführung: „Der Blumen Huldigung an der Krippe"** und **Bescheerung.**

Zu dieser Feier ladet ein die Freunde, Gönner des Vereins und Eltern der Mitglieder.

Der Vorstand.

7. Volksbildungs- und Familienabend zu Büttgen.

Am Sonntag, den 9. Januar 1910, Abends **punkt 7 Uhr,** im Saale von Frau **Witwe Maubach** zu Waltmannstraße.

Programm:

Der Alkohol und seine Folgen.

Vortrag mit Lichtbildern. — Deklamationen. — Gesänge.

Eintrittspreis für jede Person **30** Pfg.

Der Reinertrag wird dem Schwesternheim zugewendet.

Personen unter 16 Jahren haben, selbst in Begleitung von Eltern, keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Jünglingsverein Pfarre Elsen.

Sonntag, den 9. Jan. cr., findet in der **Germaniahalle zu Elsen**

Theater-Aufführung
mit nachfolgender Christbaum-Verlosung

statt. Zur Aufführung gelangt:

1. „Ave Maria".

Ein religiöses 3aktiges Schauspiel mit Musik und Gesang von Ludwig Lehnen.

2. „Ein fideles Duell."

Schwank in 1 Aufzuge von Wendel Kiefer.

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. Preis des Loses für die Christbaum-Verlosung 30 Pfg.

Anfang 6 Uhr. **Kassenöffnung 5½ Uhr.**

Der Reinertrag ist zum Besten eines Vereinshauses bestimmt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Pius-Verein Neuß.

Sonntag, den 9. Januar 1910, Abends 7½ Uhr, im großen Saale der Bürgergesellschaft (Niederstraße 48/50):

Weihnachtsfeier,

verbunden mit

Großer Verlosung.

Zu dieser Familienfeier sind alle Mitglieder mit Familie eingeladen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorverkauf der Lose ist am Sonntag Morgen von 10½—12½ Uhr im oberen Zimmer der Bürgergesellschaft I. Etage.

Der Vorstand.

Kirchenbauverein hl. Dreikönigen, Neuß.

Sonntag, den 9. Januar, abends punkt 5 Uhr, im **Stadtgarten-Restaurant (Sommer),**

Weihnachtsfeier
mit Bescherung und Verlosung

für die Mitglieder des Kirchenbauvereins.

Vorträge des Kirchenchores und musikalische Darbietungen.

„Der junge Chor will singen,
Möcht gern sein Erstes bringen,
Und auch Klavier und Violinen
Getreu sie woll'n dem ganzen dienen;
Kinder werden ein'ge Verse sagen,
Guten Eltern wird's wohl recht behagen;
Endlich soll Bescherung auch nicht fehlen,
So hoffen wir, recht viel Besuch zu zählen."

Zu dieser Feier ladet freundl. ein

Der Vorstand.

NB. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Pfarr-Cäcilienverein vom hl. Quirinus

begeht am **Sonntag, den 9. dss. abends 6 Uhr,** seine diesjährige

Weihnachtsfeier
mit Bescheerung

in den Sälen des alten Hauses der **Bürgergesellschaft (Constantia.**

Die hochwürdigen Herrn Geistlichen, sowie die Angehörigen der Sänger und Freunde des Vereins werden dazu hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends f.r die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 7. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 8. Januar 1910.** (Everhard, Gudula.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 8. Januar.

Der Pius-Verein hält sein diesjähriges Weihnachtsfest, das sich stets eines so großen Zuspruches erfreute, in den schönen neuen Räumen der Bürgergesellschaft ab. Der Beginn der Festlichkeit, zu der auch die Familienangehörigen eingeladen sind, ist auf 7½ Uhr festgesetzt. Neben dem Christbaum wird auch die übliche, reich ausgestattete Verlosung nicht fehlen. Lose können schon morgens im oberen Konferenzzimmer der Bürgergesellschaft gekauft, auch können dort Beitragszahlungen geleistet werden. — Möge man im Interesse eines pünktlichen Beginnes recht frühzeitig sich einfinden.

Der Eingang zu den Festsälen erfolgt nur durch den Torweg.

‡ **Kaiser Wilhelm Denkmal.** Der geschäftsführende Ausschuß für das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat beschlossen, nunmehr die Sammeltätigkeit für den Denkmalsfonds durch die Mitglieder" des Ausschusses und Freunde, welche sich hierfür zur Verfügung stellen, einheitlich zu organisieren. Im Hinblick hierauf hat er zur Vermeidung verschiedenartiger Auffassungen hinsichtlich der Verwirklichung des Denkmalsgedankens die Zielpunkte des Unternehmens in einem Beschluß festgelegt, welcher wegen des allgemeinen Interesses, das die Angelegenheit besitzt, nachstehend mitgeteilt wird:

„Das Kaiserdenkmal lehnt sich historisch an an das Denkmal Kaiser Friedrich III. auf dem Marktplatz, an dessen Stelle das ursprünglich vom Verein für Gemeinwohl geplante Denkmal errichtet werden sollte. Es ist daher auch auf diesem Platze zu errichten. Es werden somit auch die vom Verein für Gemeinwohl gesammelten Gelder hierfür zur Verfügung gestellt. Das Denkmal wird mit Darstellungen zu zieren sein, welche auf Kaiser Friedrich III. des alten deutschen Reiches und die Entwickelung unter der preußischen Herrschaft, insbesondere die preußischen Herrscher seit 1815 Bezug haben. Den Mittelpunkt der künstlerischen Darstellung wird die Person Wilhelm I. zu bilden haben, sodaß das Denkmal den Namen des ersten Kaisers des deutschen Reichs mit Recht trägt. Die Ausgestaltung dieser Gedanken wird den Künstlern zu überlassen sein."

⏃ **Neußer Tattersall.** Die Sportgelegenheiten, deren es in Neuß schon mannigfache gibt, sind um eine weitere, sehr wertvolle vermehrt worden. In einer gestern abend bei Pilartz tagenden Versammlung ist die Gründung eines Reitsportinstituts endgültig beschlossen worden. Ueber 50 Herren hatten der Einladung Folge geleistet. Herr Dr. Franz van Endert begrüßte die Versammlung im Auftrage des Provisoriums und erstattete Bericht über die Tätigkeit des letzteren. Von dem nötigen Kapital von 25 000 Mk. seien 22 600 Mk. durch Anteilscheine gezeichnet worden. 58 reitende Mitglieder hätten sich bereits gemeldet. Er dankte allen, welche zu diesem schönen Ergebnisse mitgewirkt hätten, besonders aber dem Stadtoberhaupt, Herrn Bürgermeister Gielen, der mit der Stadtverordnetenversammlung zwei Morgen sehr passend gelegene Terrains unentgeltlich zur Verfügung gestellt und damit wie andere Sportarten, auch den Reitsport tatkräftig unterstützt habe. Den Mitgliedern sind besondere Vergünstigungen geboten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Mk.. Anmeldungen sind bis 1. März von einem besonderen Eintrittsgeld befreit, nach dem 1. März wird ein solches in Höhe von 10 Mk. erhoben. Während der Versammlung wurden noch weitere Anteilscheine gezeichnet, so daß an den 25 000 Mk. nun noch 1600 Mk. fehlen. Die Statuten wurden beraten und festgestellt. Anmeldungen müssen schriftlich geschehen. Die Teilnahme steht jedem frei, in besonderen Fällen kann der Vorstand die Anmeldung zurückweisen. In den Vorstand wurden gewählt die vom Provisorium vorgeschlagenen Herren Bürgermeister Gielen, Dr. van Endert, Pet. Kamper, Cornel. Müller, H. Thywissen jr., G. Dorsemagen, Alb. Linden, Paul Simons, Jos. Lonnes. Mit einem Hoch auf den so glücklich unter Dach gebrachten Neußer Tattersall schloß Herr Dr. Franz van Endert die Generalversammlung. In drei Monaten soll der Betrieb in der vom Herrn Architekten Engels erbauten Reitsporthalle aufgenommen werden können, die bei 36 Meter Länge und 19 Meter Breite eine der schönsten am Niederrhein sein wird.

=+= **Der ehem. 60er Verein Neuß** wählte in seiner letzten Hauptversammlung Herrn Leo Hüsgen, Leutnant der Reserve, im Regiment 60., zum ersten Vorsitzenden. Morgen Sonntag, den 9. Januar 1910, nachmittags 3 Uhr, findet im Hotel Pilarz der Delegiertentag der ehemaligen 60er Vereine Rheinlands statt, woran sich abends 8 Uhr im Marienbildchen eine Mitgliederversammlung anschließt.

△ **Der nächste Zucht- und Milchviehmarkt** findet am Dienstag, den 11. Januar 1910 statt.

Vorsicht. Ein Mädchen, welches noch ein Paket in den bereits fahrenden Zug reichen wollte, glitt aus und geriet zwischen Trittbrett und Bahnsteig. Einem hinzuspringenden Eisenbahnbeamten gelang es, das Mädchen herauszuziehen und so weiteres Unheil zu verhüten. Der wackere Beamte erlitt selbst einige Verletzungen.

⏃ **Standes- und Meldeamts-Statistik.** Im Monat Dezbr. 1909 wurden 107 Kinder geboren, darunter waren 62 Knaben und 45 Mädchen. 2 Kinder wurden tot geboren. Es sind gestorben 20 männliche und 21 weibliche, zusammen 41 Personen. Hiervon waren

13 Kinder bis zu 1 Jahre alt,
4 Kinder von 1—5 Jahren alt,
3 Personen von 5—20 „ „
3 Personen „ 20—40 „ „
8 Personen über 40—60 Jahre alt,
10 Personen über 60 Jahre alt.

3 Ehen wurden geschlossen.

Ausweislich der auf dem hiesigen Einwohnermeldeamt geführten statistischen Nachweisung zogen im Monat Dezember 1909 zu:

37 Familien mit	135	Köpfen
Einzelstehende Personen	285	
Summa	420	Personen.
Hierzu die oben aufgeführten Geburten	107	
Gesamtsumme	527	Personen.
Es zogen ab:		
29 Familien mit	111	Köpfen
Einzelstehende Personen	404	
Summa	515	Personen.
Hierzu die oben aufgeführten Sterbefälle	41	
Gesamtsumme	556	Personen.

Demnach ist für den Monat Dez. 1909 ein Abgang von 29 Personen in der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen.

⏃⏃ **Zu der letzten Stadtverordnetensitzung** ist nachzutragen, daß der Ringbahnkommission auch Herr Stadtbaumeister Rittelmann angehört und die Tagesleistung der Ringbahn bis zu 680 Waggons gestiegen ist.

⏀ **Der „Presse-Ball"**, welcher im vergangenen Jahre zuerst vom „Verein Düsseldorfer Presse", dem auch die in Neuß erscheinenden Blatter angeschlossen sind, abgehalten wurde, wird auch in diesem Jahre und zwar am 15. Januar stattfinden. Das Fest darf zu den elegantesten zählen, die in Düsseldorf gefeiert werden und die Räume des Schauspielhauses geben in ihrer vornehmen Ausstattung den rechten Rahmen. Wie im vergangenen Jahre werden auch diesmal die ersten Künstler der Düsseldorfer Theater mit ihren ernsten und humorvollen Darbietungen wetteifern. Ein besonderes Cabaret wird während des Balles der frohen Laune dienen. Herr Regierungspräsident Dr. Kruse und Gemahlin widmeten dem Feste ihre besondere Gunst und beteiligten sich an den Vorbereitungen desselben. Der Eintrittspreis ist, wie im Vorjahre, auf 11 Mark inklusive Billetsteuer, festgesetzt worden. Der Ertrag des Festes kommt den Wohlfahrtseinrichtungen der Presse zugute. Diesem Zwecke dient auch eine für den Abend eingerichtete und durch Kunstwerke jeder Art reich ausgestattete Lotterie, zu der Künstler und Schriftsteller die Gewinne gestiftet haben. Eintrittskarten und Lose (1 Mk.) sind u. a. auch in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung zu haben.

=!= Grimlinghausen 7. Jan. Der Volksverein hält am Sonntag, den 9. Januar 1910, nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn Meuter eine große Versammlung ab. Es wird Herr Dr. Zitzen von der Centrale des Volksvereins über die Reichsfinanzreform reden. Da die Grimlinghauser Abteilung des Volksvereins sehr zahlreich ist, verspricht der Abend recht anregend zu werden. Alle Mitglieder werden gebeten, sich frühzeitig einzufinden.

:: Büttgen, 7. Jan. Die freiwillige Feuerwehr war auf gestern nachmittag versammelt zwecks Besichtigung durch Hrn. Kreisbrandmeister Lichius. Hiermit war die Abnahme einer neuen größeren Saug- und Druckspritze verbunden. Nach einigen Marschübungen erfolgte die Spritzenprobe. Selbige ergab, daß die Spritze allen Anforderungen entsprach. Nach der Uebung fand eine Versammlung im Lokale von Weyers statt. Herr Kreisbrandmeister Lichius bezeichnete die Leistungen der Wehr als gute. Gefreut habe ihn namentlich das ruhige und bestimmte Tempo, mit welchem die Arbeiten ausgeführt wurden. Er trank auf das Wohl der freiwilligen Feuerwehr Büttgen. Herr Brandmeister Faust en dankte Herrn Kreisbrandmeister für sein Erscheinen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er bei einer späteren Besichtigung die Anforderungen voll und ganz erfüllt sehe, welche an eine Feuerwehr gestellt werden müßten.

:: Glehn, 8. Jan. Mit dem 1. Februar d. J. wird die bahnamtliche Güterbestätterei bei der Güterabfertigung Kleinenbroich auf die Ortschaft Glehn ausgedehnt. Zum Rollfuhrmann ist der bahnamtliche Rollfuhrunternehmer für Kleinenbroich und Pesch, Josef Bienefeld bestellt.

* Dormagen, 5. Jan. Heute nachmittag fiel ein Arbeiter der hiesigen Zuckerfabrik so unglücklich in einen Brunnen, daß er sehr bedenkliche Kopfverletzungen erlitt. Er mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 8. Jan. Der kathol. Arbeiterverein St. Joseph zu Grevenbroich hält am Sonntag, den 9. Januar, abends 6 Uhr, eine Weihnachts-Familienfeier ab. Die Festrede hält Pater Runkel. Programm: 1. Weihnachten, 2. Kauft Weihnachtsschäfchen, 3. Reigen, 4. Der schönen lieben Mutter. Sämtliche Aufführungen werden von Kindern der Mitglieder und Ehrenmitglieder besorgt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg.

)(Wevelinghoven, 6. Jan. Unter großem Zudrang des Publikums feierte am Dreikönigenfeste, abends, der hiesige kath. Gesellenverein sein Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier und einer kleinen Weihnachtsverlosung. Der Anfang des Festes war auf 6 Uhr angesagt. Der Saal war aber schon vor Beginn derartig gefüllt, daß viele keinen Platz finden konnten und umkehren mußten. Es kann dies auch kein Wunder nehmen, da sogar viele Bewohner der Pfarreien Hülchrath und Neukirchen Eintrittskarten im Vorverkauf genommen hatten. In wahrhaft mustergültiger Weise verstanden es die Mitglieder des Gesellenvereins, die beiden Stücke, das Schauspiel „Der Turmgeist von Grauenburg" und das Lustspiel „Die Zerstörung Karthagos" auf der Bühne zu spielen. Wiederholt wurde deshalb auch den gewandten Spielern reicher Beifall gezollt. Die Festrede hielt Herr Vikar Weidenauer von hier. Nach Begrüßung aller Anwesenden, verbunden mit dem Wunsche, sämtlichen Gästen und Besuchern der heutigen Festversammlung möge ein genußreicher Abend zuteil werden, ermahnte der Redner die Festversammlung, vor allem die Mitglieder des Gesellenvereins, festzuhalten an den Idealen des christlichen Glaubens, namentlich in unserer heutigen Zeit, wo fast auf allen Gebieten des sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen Lebens ein neues Heidentum emporzuwachsen drohe. Wie das Christentum vor 1900 Jahren das alte Heidentum überwunden, so trage es in seinem Schoße auch die siegreichen Waffen gegen das Heidentum unserer Zeit. Reicher Applaus wurde dem Redner gespendet.

:: Capellen, 7. Jan. Gestern abend fand im Saale des Herrn Wirten Zöllner eine Versammlung statt behufs Besprechung der hier neugegründeten „Ländlichen Fortbildungsschule" für Capellen und Umgebung. Der Einberufer derselben, Herr Bürgermeister Bertrams, eröffnete dieselbe und begrüßte die zahlreich erschienenen Eltern und Söhne und dankte ihnen für das lebhafte Interesse, das sie durch ihr Erscheinen der neugegründeten Fortbildungsschule entgegenbrächten. Zunächst machte er die erfreuliche Mitteilung, daß die Kgl. Regierung und der Gemeinderat bereitwilligst die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt hätten, eine solche Schule ins Leben zu rufen, sodaß alle Besucher der Schule aus der Pfarrgemeinde Capellen kostenlos, alle auswärtigen Besucher gegen eine monatliche Zahlung von 3 Mk. an dem Unterrichte teilnehmen könnten und begründete des Näheren in klaren Ausführungen die Notwendigkeit einer Fortbildungsschule in der heutigen Zeit für die Söhne aller ländlichen Berufsstände. Die Einrichtung der Schule betreffend bemerkte der Herr Bürgermeister, daß Herr Hauptlehrer Voß und Herr Lehrer Dederichs den Unterricht übernehmen würden, und daß dieser in 4 Stunden wöchentlich stattfinden werde und zwar Donnerstags abends von 6—8 Uhr und Sonntags von 5—7 Uhr. Alsdann erhielt Hr. Hauptlehrer Voß das Wort und entwickelte in längerem Vortrage das Programm und den Lehrplan der „Ländlichen Fortbildungsschule". Durch seine ebenso lichtvollen als meister- und musterhaften Ausführungen verstand er es, die Anwesenden zu fesseln und für die Neugründung zu begeistern. Die landläufigen Einwendungen gegen die Einrichtung einer solchen Schule wußte er durch mit Humor und Sarkasmus gewürzten Redewendungen geschickt und gründlich zu widerlegen. Allseitiger Beifall lohnte den Redner. Anknüpfend an das Wort des Dichters:

Die Jugend ist die Zeit der Saat,
Das Alter erntet Früchte,
Wer jung nicht, was er sollte, tat,
Des Hoffnung wird zunichte.

ergriff Herr Pfarrer Hellings das Wort und dankte allen, die für das Zustandekommen der Fortbildungsschule mitgewirkt, besonders dem Hrn. Bürgermeister, der so schnell Mittel und Wege zur Einrichtung der Schule gefunden und den beiden Herren Lehrern, die so freudig ihre Kenntnisse und Kräfte in den Dienst einer so schönen und edlen Sache gestellt hätten. Die Fortbildungsschule würde, so führt Redner weiter aus, wenn sie das erreiche, was sie bezwecke, eine neue Segensquelle eröffnen für Capellen und Umgebung, aus der mancher Jüngling für seine spätere Existenz und sein Lebensglück großen Nutzen schöpfen könnte.

In die nun aufgelegte Liste zeichneten sich sofort 35 Jünglinge als Schüler ein. Nachdem der Herr Bürgermeister noch mitgeteilt, daß weitere Anmeldungen am nächsten Sonntag beim Hrn. Hauptlehrer Voß erfolgen müßten, dankte er allen Anwesenden für das bekundete Interesse und besonders den beiden Herren Rednern für die begeisterten Worte und schloß gegen 8 Uhr die interessante Versammlung.

=!= Hülchrath, 7. Jan. Der Hülchrather Kriegerverein beschloß, den Kaisers Geburtstag am 30. Januar zu feiern, durch Theateraufführung und Ball.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* New-York, 7. Jan. Die große Anklage-Jury fällte einen Anklagebeschluß gegen 140 Papierfabrikanten, die zur Vereinigung der Papiererzeuger gehören, wegen Bildung eines den Handel behindernden Trust.

1100 Meter hoch im Flugapparat.

Paris, 7. Januar. Der Aviatiker Hubert Latham machte heute Nachmittag in Mourmelon einen Flug von 40 Minuten, wobei er nach Ausweis seines Registrierapparates eine Höhe von elfhundert Metern erreichte.

Geldschrankdiebe.

Brüssel, 8. Jan. In Lüttich stahlen Einbrecher aus dem Bureau der Gebr. Morck 125 000 Francs.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Aachen, 6. Jan. Der angebliche Dr. jur. Reilard, der in Gelsenkirchen das Amt eines Stadtassessors vier Wochen lang bekleidete, außerdem viele Schwindeleien verübte und dann flüchtig wurde, ist in Aachen verhaftet worden.

⏀ Dortmund, 8. Jan. Drei Schüler im Alter von 9—12 Jahren wurden in Boringhausen verhaftet. Sie hatten durch Einbrüche größere Vorräte von allerlei Waren gestohlen, die sie in einer Scheune verbargen.

Berlin, 8. Jan. Ein 23jähriger Colonialwarengehülfe geriet mit dem Kopf in die Buttermaschine und blieb sofort tot.

* Berlin, 7. Jan. In der vergangenen Nacht stieß an der Müllerstraße ein Kraftomnibus mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Von den Fahrgästen des Omnibus wurde einer Frau das linke Bein fast vollständig vom Körper getrennt. Ein Tapezierer erlitt einen Beckenbruch. Zwei weitere Personen wurden leichter verletzt.

— Was den Neujahrs-Briefverkehr in Berlin anlangt, so betrug die Zahl der in der Zeit vom 30. Dezember 12 Uhr mittags bis zum 1. Januar 11 Uhr abends in Berlin aufgelieferten und bestellten Stadtbriefsendungen 12 157 593 Stück. In den Bahnposten und von den Postanstalten außerhalb Berlins sind in der genannten Zeit für Berliner Postanstalten eingegangen: 5 055 361 Briefsendungen.

* Benthen, 7. Jan. Gestern nachmittag sind auf einem Ziegelteiche hinter der Fiedlersglückgrube beim Schlittschuhlaufen vier Personen eingebrochen, von denen drei, zwei Knaben im Alter von 16 und 12 Jahren und ein 15jähriges Mädchen, ertranken. Die Leichen wurden von der Feuerwehr geborgen.

⏀ **Lissavon,** 8. Jan. Bei Oporto kenterte ein Fischerboot. Von den 36 Insassen konnten nur einzelne gerettet werden.

London, 7. Januar. Während einer Wahlversammlung im Rathaus von St. George im Osten Londons ereignete sich im Volksgedränge außerhalb des Rathauses ein Unfall. Durch Einsturz eines Geländers wurde eine Person getötet, sieben wurden schwer verletzt.

Wetter-Aussichten

Wetter-Prognose für den 9. Januar.

Trübe, kalt.

Witterungs-Beobachtungen vom 7. Januar.

Höchste Tagestemperatur: 7 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 1 Grad über Null.
Am 8. Jan., morg. 8 Uhr: 1 Grad über Null.
Das Barometer ist 4 Millimeer gefallen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 7. Januar.

			m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1.	Qualität	22	40
	2.	„	21	40
Roggen 100 Kilo	1.	Qualität	16	20
	2.	„	15	20
Hafer 100 Kilo	1.	Qualität	15	50
	2.	„	14	50
Neue Gerste 100 Kilo			14	50
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,70—3,00	
Heu 50 Kilo		„	4,50—5,00	
Luzernerheu 50 Kilo		„	5,50—6,00	
Krummstroh 500 Kilo		M.	22	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		„	24	—
Butter per Kilo		„	2	60
Eier (100 Stück)		„	15	—

Weizen und Roggen 20 Pfg. höher.

Für die vielen Beileidsbezeugungen u. die grosse Teilnahme an der Beerdigung unserer lieb. Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante sagt Allen

herzl. Dank

Familie Hrch. Dicken
in Münchrath.

Großer
Möbelverkauf
Am Montag d. 10. Jan. 1910, vormittags 9 Uhr,
werde ich in **Grevenbroich Breitestraße:**

4 Dtz. Stühle, 2 Flurständer, 5 Büffette, 4 Vertikow, 1 eichen Speisezimmer, 1 Ausziehtisch, 3 Sessel, 6 Kleiderschränke, 9 Särge, 1 Posten Sargzubehör und Kränze, 1 Partie Sofastoffe, 3 Sofas, 1 Kredenz, 4 Trumeauspiegel, 1 Kücheneinrichtung, 1 Fahrrad, 1 Komode, 7 Bettstellen, 3 Stahlmatratzen, 2 Waschkomoden, 1 Matratze mit Keil, 3 Küchentische, 1 Rolle Läufer, 30 Pack Federn und 1 eich. Schlafzimmer,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Der Verkauf findet ganz bestimmt statt.

Kaufliebhaber sammeln sich in der Wirtschaft **Jean Krüppel.**

Wemert,
Gerichtsvollzieher,
— **Grevenbroich.** —



Schweineverkauf
zu Osterath.
Montag, den 10. Jan cr., Vormittags 10 Uhr,
läßt Herr **Aloys Hamacher** zu Neuß beim Wirten Herrn **Hugo Sarmenhaus:**
eine Partie hochtrag. Sauen, oldenburger Rasse,
öffentlich auf Credit geg. Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Adam Schwarz,
Auktions- u. Kommiss.-Geschäft,
Capitelstr. 27. Tel. 471.

Ein Haus
mit **Stallung** und **Scheune** massiv in Stein, mit 3 Morgen **Gemüse-** und **Obstgarten,** sowie mit verschiedenen **Ländereien,** ferner eine Scheune in massiertem Eichenholz zum Abbruch sind zu verkaufen durch

Josef Wolf, Neuß,
Neustraße 18.

Das Haus
Weißenbergerweg 16 ist ganz oder geteilt per sofort oder später zu vermieten.

Näheres Niederstraße 51.

Privat- und Geschäftshäuser
im Mittelpunkt der Stadt, beste Lage, sowie
Baustellen
hat zum **Verkauf** an Hand

Adam Schwarz,
Auktions- u. Commissionsgeschäft
Capitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

Bauplatz
Jülicherstraße, 6½ zu 25 m, zu verkaufen.
Off. u. **Z 845** an die Exped.

---

2 schöne
Wohnungen
2 und 3 Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Josefsstraße 19.

3-4 Zimmer
in besserem Hause an kl. Familie billig zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

---

2 Zimmer
an einzelne Person od. kinderl. Ehepaar zu vermieten.

Näheres Büchel 55.

Verläßlicher Mann
gleich welchen Berufes, ob in **Stadt oder Dorf** wohnhaft, zur Uebernahme eines Versandgeschäftes gesucht, sehr **lohnende Beschäftigung,** einige Stunden Tätigkeit täglich genügen. Kapital nicht erforderlich. Näheres **Rhein. Neuheiten-Industrie, G. m. b. H., Mehlem Rhein.**

Hausierer und Reisende
werden zum Vertrieb eines überall eingeführten und streng reellen **Hausmittels** frei und leicht verkäuflich, sowie meiner **Kräutertees** gesucht.

F. Schwerdtfeger,
Breslau 10.

Ein tüchtiger
Schlosser
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Schraubstockfabrik,
Breitgasse 2.

Jüngerer, solider
Buchbindergehülfe,
zum sofortigen Antritt gesucht. Bevorzugt solcher, der bereits in Buchdruckereien tätig war.

Meldungen abzugeben in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Schuhmachergehülfe
auf dauernde Arbeit gesucht.

Franz Kluth,
Rommerskirchen.

Bäckergehülfe gesucht.
Neuß, Niederstraße 39.

Zimmerergesellen gesucht
Peter Hellendahl,
Bergheimerweg 36, Telefon 616.

Gärtner
sucht Kundschaft in Gartenarbeit.
Wilh. Offer, Rheintorstr. 28.

Hiesiger **Schweizer, sucht Stelle** zu 12—15 Kühen.
Wer, sagt die Expedition.

Fleiß. kräftiger **Arbeiter,** durchaus solid und zuverl., sucht für bald dauernde **Stelle** in einem größeren Betrieb od. Geschäft. Beste Zeugn. Off. u. **N N 60** an die Gesch. **M. Istas Grevenbroich.**



Suche
für eine größere Anzahl **Viehwärter,** nur gute Melker mit prima Zeugnisse und Empfehlungen sofort
Stellung
Peter Stuiver,
Stellenvermittler,
Düsseldorf, Cölnerstr. 330
Telephon 2949.

Ein braver Junge
von 15—16 Jahren zu Lichtmeß gesucht.

Joh. Habitz, Bäckerei,
Allerheiligen b. Norf.

Ein properer fleißiger
Junge
von 15—16 Jahre als **Hausbursche** und zum Bedienen der Wirtschaft gesucht. Näheres

Düsseldorf, Düsselstr. 28.

Ein kräftiger
Junge
von 18 bis 19 Jahre, für Brauerei und Wirtschaft gesucht.

Neußer Brauhaus.

Gesucht
zu Lichtmeß
Haushälterin
vom Lande bei einem älteren Herrn, Rentner, welche in Küche und Hausarbeit erfahren ist.

Von wem, sagt die Exped.

Suche für Lichtmeß eine ältere **Person** zur Führung eines kleinen Haushalts bei einer Person auf dem Lande.
Off. u. **J 452** an die Expd.

Kathol. Fräulein, 25 Jahr. alt, in Küche und Haushalt erfahren, sucht
Stelle
als Stütze des Haushaltes bei Familienanschluß.

Eintritt kann sofort erfolgen. Zu erfragen in der Exped.

Für Februar oder später
Kinderfräulein
gesetzten Alters, welches nähen kann, aufs Land gesucht.

Offerten unter **W 843** an die Expedition dsr. Ztg. erb.

Ich suche baldigst oder 1. April für herrschaftlichen Haushalt ein gutes, etwas erfahrenes
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit über nimmt.

Frau Victor Busch,
Hochneukirch.

Properes zuverläss. **Mädchen,** welches kochen kann, in kinderlosen besseren Haushalt zu Lichtmeß gesucht. Wäsche außer dem Hause. Lohn 25—30 Mark.

Wo, sagt die Exped.

Tüchtige Hadern-Sortiererinnen
(nicht unter 16 J. alt), finden dauernde Beschäftigung.

Rheinische Papierfabrik.

Wegen Erkrankung ein junges, properes, katholisches
Dienstmädchen
gesucht. Canalstraße 21.

Braves tücht. **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Hauptlehrer **Bernardy,** Holzheim bei Neuß.

Ein tüchtiges **Mädchen** für alle Arbeit sofort oder Lichtmeß gesucht. Näh. bei **Jak. Porten,** Düsseldorf-Hamm 288.

Zu Lichtmes braves, properes
Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht.
Drususstraße 78.

Ein braves, katholisches **Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht.
Neuß, Mittelstraße 19.

Mädchen v. Lande, 16 J., sucht **Stelle** i. kl. Haush. Es wird mehr auf gute Behig. als auf Lohn ges. Off. u. **E. K. postl. Norf.**

Ein braves, properes, kathol. **Mädchen** zu Lichtmeß gesucht.
Erftstraße 24.

Kräftiges Mädchen vom Lande **sucht Stelle** zur gründl. Erlernung der Küche.
Zu erfragen in der Exped.

Tüchtiges Mädchen welches kochen kann, sucht 1. od. 15. Febr. **Stelle** in kl. Haushalt.
Off. u. **F 459** an die Exp.

Properes tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht.
Näheres **Düsseldorf,** Düsselstraße 28.

Suche zu Lichtmeß ein fleißiges, properes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Dr. med. Siepen,
Crefelderstr. 41.

Suche für meinen kleinen herrschaftlichen Haushalt nach Düsseldorf ein einfaches tüchtig. kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu Lichtmeß oder später. Offerten unter **Z 827** an die Exped. dsr. Ztg.

Ordentliches Mädchen
für Hausarbeit, ohne große Wäsche, wird jetzt oder zu Lichtmeß gesucht. Zweites Mädchen vorhanden.
Wo, sagt die Expedition.

Properes fleißiges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, in Privathaus zu Lichtmeß gesucht. Große Wäsche außer dem Hause.
Grevenbroich, Kölnerstr. 20, 1. Etage.

Ordentliches Mädchen
zu Lichtmeß gesucht,
Frau **Alex Bomberg.**

Junges, kath. Mädchen v. L. sucht St. für Gesch. und Haush. Off. u. **A 455** an die Exped.

Tüchtiges **Dienstmädchen,** welches melken kann, sofort geg. hohen Lohn gesucht. **Mich. Longerich,** Büderich b. Neuß.

Zu Lichtmeß in einem kleinen Haushalte ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres
Promenade 65.

Suche Stellung für meine Tochter, 16 J. alt, f. o Hausarbeit mit Gelegenheit zur Erlernung der Küche in kl. kath. Familie.
Offerten u. **R R 528** an die Geschäftsstelle **M. Istas, Grevenbroich.**

In kinderlosem, besseren Haushalt auf dem Lande properes, fleißiges
Mädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahre.
Zu erfr. in der Expd.

Ordentliches
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht.
Grevenbroich. Frau **Joh. Bertrand.**

Properes, gesundes
Mädchen
von 15—17 Jahren, die auch die Küche erlernen kann zu Kindern und für alle Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht,
Wo sagt die Expedition.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Februar dss. Js. wird die **bahnamtliche Güterbestätterei** bei der **Güterabfertigung Kleinenbroich** auf die Ortschaft **Glehn** ausgedehnt. Zum Rollfuhrmann ist der bahnamtliche Rollfuhrunternehmer für Kleinenbroich und Pesch, **Josef Bienefeld** bestellt. Welche Gebühren derselben erheben darf, ergibt sich aus der Gebührenordnung, die er bei sich zu führen und auf Verlangen vorzulegen hat. Auf Wunsch erteilt der Vorsteher der Güterabfertigung **Kleinenbroich** weitere Auskunft.

Crefeld, im Januar 1910.

Kgl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

Landversteigerung zu Allrath.
Herr **Gottfried Göddertz** zu Allrath und Kinder lassen teilungshalber am
Freitag, den 14. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr,
in der Wirtschaft Wilkmann zu Allrath die nachverzeichneten in der Gemeinde Allrath gelegenen Grundstücke, als:

12 Ar 89 Meter „Auf der Bongarderhäll", neben Krüppel Glasmacher,
13 Ar 86 Meter im Engelsberg, neb. Küttelwesch,
3 Ar 9 Meter daselbst, neben Wolff Johann Peter,
10 Ar 93 Meter im Holzerhof, neb. Brosch und Krüppel,
21 Ar 93 Meter daselbst, neben Schwieren und Winkel,
6 Ar 56 Meter daselbst, neben Emunds & Kemmerling,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Grevenbroich. Telefon 133. **Der Königliche Notar:** Dr. Wolff.

Hausverkauf zu Gierath.
Erben Jos. Krahe zu **Gieraih** lassen teilungshalber am
Montag, den 31. Januar ds. Js., vormittags 11 Uhr,
in der Wirtschaft Conrads zu Gierath, ein zu Gierath liegendes Wohnerbe, bestehend aus:

Haus, Stall und Garten,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Grevenbroich Telefon 133. Der Königliche Notar: **Dr. Wolff.**

Geübte Näherinnen
für Hosen und Pelerinen
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Nathan Ruben, M.-Gladbach,
Friedrichstr. 33 (Toreingang).



Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen).

Krankheitshalber verkaufe
Pfandscheine
über **Brillantring** (belieh. mit 80 Mk.), **Brillantnadel** (160), **Herren-Uhr** mit Springdeckel (80). Off. u. **J 461** a. d. Exp.

Einige 100 Centner schöne **Erdkohlrabien** zu verkaufen.
Gohr, Haus 87.

Ein älteres gutes **Pferd** zu verkaufen.

O. Norbisrath,
Düsseldorf-Heerdt,
Crefelderstr.

Wenig gebrauchte komplette **Badeeinrichtung** zu verkaufen.
Näh. **Norf 94 a** (Dericum) und **Neuß,** Capitelstr. 70 II.

Tüchtiges properes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht.
Krefelderstraße Nr. 28.

Tüchtiges Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Königstraße 18.

Frau od. Mädchen
für nachmittags in kleinem Haushalt gesucht.
Schillerstraße 2.

Eine brave, fleißige **Frau sucht Stelle** für ganze oder halbe Tage **zum Waschen und Putzen.** Wo, sagt die Exped.

Kindermädchen,
welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Wo, sagt die Exped.

Properes **Stundenmädchen** gesucht (keine Frau) für Vor- und Nachmittags. Zu erf. i. d. E.

Wir haben zur Zeit
19
gebrauchte
Geldschränke
am Lager, die wir zu außergewöhnlich niedrigen Preisen abgeben. Besichtigung erbeten.

Geldschrankwerke
H. J. Peltz, Düsseldorf 60,
Graf Adolfstraße 88.

Gutes Kolonialw.- Obst- und Gemüsegeschäft zu verkaufen.
Düsseldorf-Heerdt
Pariserstraße 145.

Trinkeier.
Prima
frische Eier
offeriert

Geflügelhof Hollandia, Wevelinghoven.

Gebrauchte, fast neue
Grammophon-Platten
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Schwertragende **Kuh** zu verkaufen. **Elvecum,** Nr. 154.

Sch. schwarzer **Spitz** für 12 Mk. zu verkaufen.
D'dorf-Heerdt, Pariserstr. 145.

Leder- u. Plüsch-Sofas, Betten, Kleiderschr., Anrichte, Herd, Büfettschr., Ofen b. z. verk. Oberstr. 93.

Gasbadeofen mit Wanne sowie **Gaskochherd mit Bratofen** wegzugshalber billig zu verkaufen.
Näheres Neuß, Breitestr. 94a.

Ein guter
Arbeitsochse,
weil überzählig, zu verkaufen.

Jakob Olligs, Gustorf.

Biotophon-Theater
Crefelderstr. 13

Größtes, ältestes, vornehmstes und besteingerichtetes Etablissement lebender Photographien am Platze.
Größte und deutlichste Bildfläche.
Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut ventiliert, angenehme Heizung.

Sonntag, den 9. Januar 1910:
Extra großes und reichhaltiges Programm.
ausgestattet mit den ersten **Neuheiten** der Kinematographie unter vielen andern besonders hervorzuheben verschiedene Schlager von den berühmten Humoristen
Lehmann und **Lindner.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Die Direktion.

Karnevals-Gesellschaft
„Eintracht".


Sonntag, den 9. Jan., abends 6 Uhr 11 Min.:
2. karnevalistische Sitzung
unter Mitwirkung berühmter Karnevalisten bei unserem Trinkrat

Jean Busch, Niederstrasse.

Sämtliche Karnevalsfreunde sind herzlichst willkommen.

Eintritt frei. **Der Elferrat.**

Carnevalsgesellschaft Nordstädter Lachstübchen


Motto: Jott ob angere Plaaze jott,
Em Lachstübchen lacht er öch kapott.

Sonntag, den 9. d., Anfang nachm. **5.11** Uhr,
1. Große Gala-Damensitzung
im Restaurant **Furtherhof Hrch. Reiners,** Furtherstraße 110.

Entree frei. **Mützen 10 Pfg.**

Auswärtige berühmte Humoristen und hiesige Carnevalisten haben ihr Erscheinen angemeldet.

Das Zeremonienmeisterlein.

Jugendverein „Fortitudo", Neuß.
Sonntag, den 9. Januar, nachmittags **3** Uhr: **Krankenpflegekursus;** um 6 Uhr **Versammlung** im Gesellenhause.
Musik- u. Turnunterricht im Laufe der Woche wie sonst.
Freitag, den 14. Januar, abends 8¼ Uhr im Gesellenhause **Vorbereitung** auf die hl. Kommunion.

Der Vorstand.



G. Becker's Handels-Lehrinstitut
Neuß, Erftstr. 6, I (Cafe Braun)
Beginn neuer Kurse für Damen u. Herren i. Schönschreiben, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rund- und Lackschrift, Buchführung, Bilanzl., Correspondenz, Stenographie, Rechnen, Sprachen 2c.
Die bisherigen Erfolge sprechen für die Güte des Unterrichts. Praxis seit 1895. Nach Schluß des Unterrichts kostenl. Stellenvermittlung. Unterricht tägl. von morgens 9 bis abends 10 Uhr.
Anmeldungen zum Unterricht werden nur Montags, Mittwochs und Freitags bis abends 9 Uhr entgegengenommen.

Für die öftere heil. Kommunion!
Das Liebesmahl des Herrn
mit 35 ausführlichen Kommunionandachten von Jesuitenpater **L. Soengen.**
4. Auflage.
Besonders empfohlen auf dem **Eucharistischen Kongreß** in Köln.
Gebd. Mk. 1.65, 2.25, 3.— und teurer.

Butzon & Bercker
Kevelaer (Rheinland)
Verleg. d. Hl. Apost. Stuhles.
Durch alle Buchhandlungen.

Großes guterhaltenes **Wasserkissen** sowie ein **Luftkissen** sehr billig zu verkaufen.
Näh. Kapitelstr. 43, 2. Etg.

Ca. 200—300 Liter gute
Vollmilch
täglich sucht sofort oder später **Anton Day,** Milchhändler, Düsseldorf, Birkenstr. 35.

Ein fast neuer weißer **Herd** billig zu verkaufen.
Rheinstraße 11, 2. Etg.

Dienstmädchen **verlor** Freitag morgen ein **Portemonnaie** mit 12 **Mk.** Inhalt. Abzugeben
Friedrichstr. 13.

Großer **brauner Wachhund** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Neuß, Nordkanalallee 44.

Deutscher Jagdhund,
braun mit heller Brust und Schnauze, auf den Namen Rino hörend, **entlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben
Neuß, Crefelderstr. 26.

Jagdhund
braun, **zugelaufen,** gegen Einrückungsgebühren und Futterkosten abzuholen
Josefstraße 19.

Kindheit-Jesu-Verein Münsterpfarre.
Zu möglichst vollzähliger
Versammlung
am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr, im **alten Waisenhause** ladet alle **Sammlerinnen** ein

der Präses.

Jünglings-Kongregation St. Marien.
Theater-Abteilung.
Sonntag Morgen ½10 Uhr: **Schauspiel-Probe** bei **Berghaus.** Um pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Weißenberg.
Infolge des Stiftungsfestes des Jünglingsvereins, welches am 16. nicht stattfinden konnte, fällt die für den 9. angekündigte Versammlung aus. Die nächste Versammlung wird besonders mitgeteilt. **Der Präses.**

Violin-Unterricht!
Wer erteilt einem zehnjährigen Jungen, welcher gute Vorkenntnisse hat, unter bescheidenen Ansprüchen Unterricht.
Offerten unter H 460 besorgt die Exped. der Neuß-Gr. Ztg.

Husten
5500 not. begl. Zeugnisse über **Kaiser's Brust-Caramellen** beweisen den vorz. Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Keuchhusten** 2c. Aerztl. erprobt. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Zu haben bei
Jak. Derstappen, Centr.-Drog., in Neuß, Niederstr. 85 u. Crefeldstr., Hans Krings, Drogerie, in Neuß, Crefelderstr. 16. Ferd. Haselier, Drogerie, Friedrichstr. 17. Josef Reitz in Neuß, Crefelderstr. Gebr. Klußmann in Neuß, Oberstraße. Wilhelm Lohmar in Neuß, Büchel 12. Johann Müller in Garzweiler. Theod. Nellen, Rond., in Hülchrath. Wwe. Beyermann in Glehn. J. H. Reisdorf, Colw. in Capellen.

Freibank.
Heute nachmitag von 3 Uhr ab Verkauf von **gekochtem Rindfleisch** und **rohem Schweinefleisch.**

Mehrere junge **Rattenfänger** zu verkaufen. Glehnerweg 98.

Die Frau Asphaltarbeiter **Peter Sommer** zu **Wallrath** ist wegen Beleidigung der Frau Ackerer **Theodor Sandkaulen** zu **Wallrath** zu einer Geldstrafe von **30 Mark** verurteilt worden.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 12 Uhr, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Michael Busch,

geb. **Anna Gertrud Ohren**,

nach kurzem, schmerzlichen Krankenlager, gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 66 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe der lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Köln, Mülheim am Rhein, den 7. Jan. 1910

Das Begräbnis findet am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Rheinstrasse 36, aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 10. Januar, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche abgehalten

---

Todes- ✝ Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10½ Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Lauhus

nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch den mehrmaligen Empfang der heil. Sakramente der römisch-kathol. Kirche im Alter von 82 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hoisten, Neuss, Düsseldorf, Düren, Grimlinghausen und **Speldorf,** den 8. Januar 1910.

Die Beerdigung findet voraussichtlich am Dienstag, den 11. Januar ab Neuss, Dyckhofstrasse 7¾ Uhr, ab Weckhoven 9 Uhr, und gegen 9½ Uhr zu Hoisten statt; daran anschliessend die feierlichen Exequien.

Todes- ✝ Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herrn

Josef Muckenhaupt

im Alter von 75 Jahren, nach kurzem Krankenlager, vorher gestärkt durch die heil. Sakramente der röm.-kathol. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 7. Jan. 1910.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Erftstr. 3, aus statt; die Exequien werden Montag morgen 8.20 Uhr in der Münsterkirche gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Fackelbund.

Am Montag, den 10. d. M., morgens 7¼ Uhr **hl. Messe** in der Münsterkirche für das verstorbene Mitglied Herrn

Heinr. Stahlschmidt.

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr **Beerdigung** der Mitschwester

Gertrud Busch,

geb. **Ohren,**

wozu freundl. eingeladen wird. Sterbehaus Rheinstraße.

Wohnung

3—4 Zimmer, an anständige Familie zu vermieten.

Friedrichstraße 41.

Danksagung.

Für die aus Anlaß meiner Versetzung in den Ruhestand seitens der Beamten der Güterabfertigung mir und meiner Fam. bereitete schöne Abschiedsfeier, gestatte ich mir hiermit, allen Teilnehmern, insbesondere den Herren des Komitee, den Herren und Damen, welche durch ihre Mitwirkung zur Verschönerung beigetragen haben, meinen und meiner Familie innigsten Dank auszusprechen.

Lucas, Rechnungsrat.

Danksagung.

Für die rege Teilnahme und große Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben Gatten, unsers guten Vaters

Herrn Karl Müller

sagen hiermit herzlichen Dank

Wwe. C. Müller u. Kinder.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste über die Beiträge zu den Kosten der **Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Rechnungsjahr 1909 liegt vom 10. Jan. dss. Js. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten bei der hiesigen Stadtkasse offen.

Einsprüche gegen die Beitragsberechnung sind bei dem Sektionsvorstande (Landratsamt) anzubringen.

Neuß, den 8. Januar 1910.

Der Bürgermeister.
J. V.: Klein.

Bekanntmachung.

Die **Niederstraße** zwischen Erftstraße und Stockhammer ist wegen Ausführung von Hausanschlüssen von **Montag, den 10. d. M. an** bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Neuß, den 7. Jan. 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister: Gielen.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Großer Guts- Inventar- und Mobilar-Verkauf

zu Haus Zoppenbroich bei Neuß.

Am Dienstag, den 25. Januar und am Mittwoch, den 26. Januar 1910, jedesmal morgens 9½ Uhr beginnend,

wird der Unterzeichnete auf dem Gute Haus-Zoppenbroich auf Anstehen der Frau Wittwe Julius Görts daselbst,

deren gesamtes **Guts-** und **Ackerwirtschaftsinventar,** wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern und zwar:

12 Pferde, (zu jedem Gebrauch geeignet) darunter 3 3jährige und ein 2jähriges Fohlen, sämtliches Pferdegeschirr, 20 Milchkühe, 100 Hühner, 1 Koupee, 1 Break, beides ein und zweispännig zu gebrauchen, 3 einspännige und 1 zweispänniges Wagengeschirr, 2 Reitsättel, 2 Schlitten, 4 schwere Kippwagen, wovon einer ganz neu, 3 schwere Karren, zum Steintransport gebraucht, 1 lange Karre, 3 Schlagkarren mit Erntevorrichtung, 1 Jauchekarre mit Faß, 1 Jauchepumpe, 1 kleiner Volderwagen, 1 Selbstbinder, 1 Mähmaschine, 1 Saemaschine, 1 Heurechen, 1 Heuwender, 1 großer Schaufelpflug, 2 kleine Schaufelpflüge, 1 Cultivator, 2 Hundspflüge, 1 Pendelpflug, 2 Wendepflüge, 1 Schälpflug, 1 Exstirpator, 8 Eggen, (eiserne und hölzerne) 1 Wiesenegge, 60 Heureiter, 1 Rübenschneider, 1 Viehwage mit Gewicht, 1 Dezimalwage, 1 Staubmühle, 1 Sackkarre. 2 Hobelbänke, 2 Waschmaschinen, Bütten, Tonnen, Leitern und sonstige kleinere Ackergeräte u. s. w.

Ferner verschiedenes Hausmobilar aller Art.

Am ersten Tage Mittags gegen 12 Uhr gelangen die Pferde sowie das Pferdegeschirr zum Verkauf und am zweiten Tage Mittags gegen 12 Uhr das Rindvieh.

Steigpreise bis zu 10 Mark einschließlich müssen sofort beim Zuschlage gezahlt werden.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Besichtigung vorher.

☛ **Das Gut Zoppenbroich ist von der Haltestelle „Am Kaiser" der elektrischen Bahn Neuß-Düsseldorf in 10 Minuten bequem zu erreichen.**

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Haus- u. Mobilar-Verkauf

zu Neuß.

Am Montag, den 17. Januar 1910

lassen **die Erben des zu Neuß verstorbenen geschäftslosen Johann Heinrich Mahr** im Lokale des Wirtes Herrn **Philipp Marx** zu Neuß, Glockhammerstraße, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern:

1. **Nachmittags 2 Uhr**
   das zum Nachlasse des genannten Mahr gehörige Hausinventar, insbesondere ein Sofa, ein Spiegel mit Schränkchen, ein Vertiko, ein Mantelofen, ein Regulator, ein Bett, 2 Kleiderschränke, eine Waschkommode, ein Nachtskonsölchen, Porzellan, Glas- und Küchensachen u. s. w.
2. **gleich nachher**
   das zu Neuß an der Krämerstraße gelegene Wohnhaus mit Hofraum und allem Zubehör Nr. 9, katastriert als Flur O Nr. 365, groß 0.79 Ar.

Die Mobilarsteigpreise müssen sofort beim Zuschlage bezahlt werden.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Großer Holz-Verkauf

zu Schloß-Dyck.

Freitag, den 28. Januar cr., Vormittags punkt 10 Uhr beginnend, wird im **Dycker Weinhaus** zu **Damm** das nachstehende, größtenteils **gefällte** und **aufgearbeitete Holz,** öffentlich meistbietend verkauft:

Aus den Parkanlagen:

11	Eichen, 27 fm,	7	Eschen, 8 fm,	4	Buchen, 6½ fm,
6	Pappeln, 15 „	6	Ahorn, 6 „	10	Akazie, 8 „
4	Ulmen, 6 „	2	Linden, 6½ „	12	Kastanien, 11 „
3	Platane, 9 „	3	Hainbuchen, 2½ „	7	Kirschen, 7 „
22	Fichten, 61 „	2	Tannen, 5 „	1	Kiefer, 3 „
7	Weymouthskiefer, 10½ fm.				

Aus dem Rabenbusch:

5	Pappeln, 35 fm,	2	Eichen, 6 fm,	1	Esche, 2 fm,
7	Ulmen, 15 „	12	Ahorn, 17 „	2	Aspen, 10 „

Aus dem Buscherhof:

2 Buchen, 8½ fm, 2 Hainbuchen, 1 Birke, 1 Kiefer,
58 Eichen, 16 Loose Eschenschlagholz aus dem Weinhauskamp,
20 Loose gem. Schlagholz aus dem Buscherhof,
80 rm aufgearbeitetes Klafterholz } aus dem Parke.
37 Haufen Reiserholz }

Förster **Florack** dahier weist das Holz auf Wunsch an.

Schloß-Dyck, den 5. Januar 1910.

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt.
Braß.

Wohnhaus mit Toreinfahrt

großer Lagerraum u. Stallung im Mittelpunkt der Stadt ist preiswürdig zu verkaufen.

Off. u. **A 462** an die Exp.

Angehender **Commis** sucht sofort Stellung.

Off. u. **C 457** an die Exped.

Eine **herrschaftliche**

Wohnung

5—6 Räume, sämtlich Aussicht zum Garten, baldigst zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Beamter sucht für s. Tochter, 15 Jahre alt, proper und gut angelernt **Stelle** in bess. Hause.

Off. u. **D 458** an die Exped.

Neußer Altertums-Verein.

Sonntag, den 9. Jan. sind unsere

Sammlungen im Obertor

von **morgens 11—½1 Uhr** zur **freien Besichtigung** dem Publikum geöffnet.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Jubiläums-Feier des 65er Regts.

Alle ehemal. 65er werden hiermit zu einer

Versammlung

auf Sonntag, den 9. Jan. 1910, 5 Uhr nachmittags in der Germaniahalle **Elsen** kameradschaftlich eingeladen, zur Besprechung wegen gemeinschaftlicher Beteiligung an der Jubelfeier.

Vogelschutz.

Sonntag, den 9. d. M., abends 6 Uhr, im Lokale von **W. Speck,** Büchel, **Versammlung** mit **freier Verlosung** von **Kanarienhähnen** unter den **Mitgliedern,** wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Kath. Arbeiterverein.

Zentral-Sterbekasse „Leo".

Sonntag, den 9. Januar, vormittags 10—12 Uhr:

Zahlung der Beiträge

in der Restauration **Koppenburg** und

Krankengeld-Zuschußkasse

von 11 Uhr ab, ebendaselbst **General-Versammlung** der **Krankengeldzuschußkasse** und anschließend **Beitragszahlung** nebst **Vorstandswahl.**

Um zahlreiche Beteiligung und pünktliche Beitragszahlung ersuchen dringend

die Vorstände.

Zentralverband für das graphische Gewerbe.

Sonntag, den 9. Januar, morgens 11 Uhr, im Lokale von Herrn **Hemmerden,** Neustraße:

Versammlung,

wozu alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

Der Vorstand.

Versammlungskalender.

Grevenbroich.

Sonntag, den 9. Januar, abends 8 Uhr,

Versammlung

der **Mitglieder des Arbeitervereins** im **Vereinslokal.**

Vortrag des Hrn. **Schmitz,** Neuß, über **Wohlfahrtspflege.**

Neusser

Krieger Verein

Am Mittwoch den 12. Januar, abends 8½ Uhr,

findet im Vorzimmer zum großen Saale der **Wwe. H. Berghaus** hierselbst eine

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahl, Rechnungsablage usw.

Gleichzeitig findet die Anmeldung der zur Mitwirkung bei den zum Besten des Kaiser-Wilhelms-Denkmals zu veranstaltenden Vaterländischen Festspielen bereiten Damen und Kameraden statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Marine-Verein Neuß.

Sonntag, den 16. Januar, abends 8 Uhr im Berghaus'schen Saale

Kaisers-Geburtstagsfeier.

Gleichzeitig auf vielfachen Wunsch **Wiederholung der Aufführung:**

☛ Der Farmer, ☚

ebende Bilder und Scenen aus dem Herero-Kriege mit erläuternder Dichtung von Friedrich Knortz.

II. Teil:

Unsere Marine.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Rob. Linderer, Musik von Rich. Thiele.

Orchester: Tofferams'sche Kapelle.

Eintrittspreis: Mark 1,00.

Der Reinertrag ist für den Fonds des Kaiser Wilhelm-Denkmals bestimmt.

Liste zum Einzeichnen circuliert.

Im Interesse der guten Sache bitten wir unsere verehrl. Mitbürger um gefl. rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Jünglings-Kongregation St. Marien zu Neuss.

Am **Sonntag, den 9. Januar** im **großen Saae des Hotel Berghaus:**

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung

„Die elf Schill'schen Offiziere"

Historisch vaterländisches Volksschauspiel mit Gesang in fünf Aufzügen von **W. Kayser.**

Zur Erinnerung an die Wiederkehr des 100. Todestages der elf Schill'schen Offiziere.

Anfang 7 Uhr. **Kassenöffnung 6 Uhr.**

Preise der Plätze: I. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf bei: **M. Denecke,** Kapitelstraße, **H. Floer,** P. **Floh,** Niederstr., und bei den Vorstandsmitgliedern.

Mitglieder erhalten Karten zur Hälfte des Preises am Sonntag Morgen von 11—12 Uhr im Marienhause.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

NB. Kinder unter 14 Jahren können wegen Raummangel nicht zugelassen werden.

Kath. Jünglings-Verein Weißenberg.

Sonntag, den 9. cr. begeht der Verein sein

III. Stiftungsfest

bei **Paar.** Anfang 7½ Uhr.

Programm:

1. Das Schauspiel: **„Dein Sohn wird mein Rächer sein".** 3 Akten.
2. **Festrede** des Herrn Kaplan **Röhrig** (Neuß).
3. Der Schwank: **„Im Theater-Bureau".**

Preis des Programms: 20 Pfg.

Die Eltern der Mitglieder sowie die Gönner des Vereins sind hierdurch freundlich eingeladen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein Hoisten.

Der kath. Arbeiterverein wird am

Sonntag, den 9. Januar 1910, abends 7½ Uhr

im Saale des Vereinswirten Herrn Jos. Stübben auf allgemeinen Wunsch die Theaterstücke

Ende gut, alles gut und **Musketier Knarke**

noch einmal mit

Weihnachts-Verlosung

darbringen.

Alle sind herzlich willkommen.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Lose sind bei den Vereinsmitgliedern noch immer zu haben. Die Zwischenpausen werden durch Vorträge ausgefüllt.

Die Mitglieder und Ehrenmitgliedrr werden gebeten, ihre Abzeichen anzulegen.

Liederbücher mitbringen!

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Auf nach Wehl!



Sonntag, den 9. Januar 1910:

Großes Preiskegeln um 5 wertvolle Schweine.

Los 25 Pfg.

Hierzu laden freundlichst ein

Wirt Ferd. Küchenberg und Dahmen.

Unser

Grosser Inventur-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

:: **Beginn: Montag, den 10. Januar, morgens 8 Uhr** ::

Nach beendeter Inventur haben wir uns entschlossen, sämtliche Waren unseres Kaufhauses im Preise ganz bedeutend zu ermässigen, wir werden in diesem Verkauf

Saison-Waren, Damen- und Mädchen-Confection, Kleiderstoffe, Wäsche- und Baumwoll-Waren

zu Preisen in den Verkauf bringen, wie solche bisher noch niemals bekannt waren.

Wir wollen unbedingt Platz schaffen,

für unsere neuen Waren, und haben wir die Preise so enorm herabgesetzt, dass Ihnen jeder Einkauf die allergrössten Vorteile bringt.

Benutzen Sie diese seltene Gelegenheit zum billigen Einkauf.

:: **Beachten Sie unser ausführliches Preis-Angebot am Montag in dieser Zeitung.** ::

Gebr. Alsberg, Neuß.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief vergangene Nacht sanft und gottergeben nach längerem Leiden mein heissgeliebter teurer Gatte, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel, Herr

Heinrich Heusgen

Gutsbesitzer

wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Heusgen, geb. Dülken.

Villa Margaretha, Gut Nierenhof bei Neuss, Büttgen' Worringen, Köln, den 7. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Januar, 9½ Uhr, vom Sterbehause aus statt, anschliessend daran die feierlichen Exequien in Holzheim.

Wagen stehen am Bahnhof Neuss bereit.

Solinus
vereideter Landmesser und Ingenieur.
Neuss, Tückingstrasse 10.
Fernruf 704.

Herren- und Damenschneiderei
Theodor Füsser,
Canalstr. 21. NEUSS Canalstr. 21.
Anfertigung eleganter Herren- u. Damenkleider.
Spezialität: Jackenkleider, Jacketts u. Mäntel.

Hotel Pelzer.

Nur 2tägiges Gastspiel der ersten
Kölner Volksbühne
Theater Job-Claßen
Sonntag, 9. u. Montag, 10. Januar 1910.

Sonntag: 2 große Vorstellungen.
Kassaöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Zu kleinen Preisen.
Schneider Meck.
Burleske mit Gesang in 3 Akten.
Kassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Mann mit dem Fimmel.
Schwank in 3 Akten von M. Geisthövel.
Unglaublicher Lacherfolg!
Montag, Anfang 8 Uhr: Zum letzten Male:
Der Mann mit dem Fimmel.

Preise der Plätze Nachmittags: Erwachsene: I. Platz 1,00 Mk., II. Platz 0,50 Mk. Kinder: I. Platz 0,50 Mk., II. Platz 0,25 Mk.
Preise der Plätze zur Abend-Vorstellung: Parkett (nummeriert) 1,75 Mk., I. Platz 1,25 Mk., II. Platz 0,80 Mk., Gallerie 0,50 Mk. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen: Parkett (numm.) 1.50 Mk. I. Platz 1,00 Mk., II. Platz 0,70 Mk., Gallerie 0,50 Mk. sind in den Cigarrenhdl. v. J. W. Müller, Crefelderstr., W. Loschelder, Oberstr., sowie im Hotel Pelzer zu haben.
Alles Nähere durch Austragzettel.

Pfarr-Cäcilien-Verein, Oekoven
feiert am 9. Januar im Saale des Wirten Schmitz, hierselbst, sein
III. Stiftungsfest
mit Theater-Aufführungen und Concert.
Beginn 7½ Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Trauringe, und sonstige Goldwaren, Uhren, Brillen etc. in großer Auswahl empfiehlt billigst
H. Lichtschlag, Grevenbroich.

Fast neue schwere Schlagkarre, für Fuhrwerk sehr geeignet, zu verkaufen.
Heinrich Lyrmann,
Wirtschaft in Holzheim.

Kl. Werkstätte z. mieten ges. Offert. u. **B 456** an die Exp.

Männer-Gesang-Verein Eintracht
Dirigent: Herr Städt. Musikdirektor W. Helmich.
Sonntag, den 16. Januar cr., abends 6 Uhr, im grossen Saale der „Bürgergesellschaft" Niederstr.
Grosses Konzert
unter freundl. Mitwirkung der Konzertsängerin Fräul. **Ella Spickhoff**, Düsseldorf (Sopran) und des Konzertmeisters Herrn **Tillmann Strater**, Krefeld (Violine).
Ausführliches Programm in nächster Samstagsnummer.
Karten im Vorverkauf: 1. Platz 1.25 Mk., 2. Platz 75 Pfg.
sind zu haben in den Cigarrenhandlg. Wwe. Müller, Heinr. Bruckmann, W. Loschelder, Georg Büschges, sowie in der Musikalienhandlg. Jak. Lorenz, Buchhandlg. J. van Haag und bei Gebr. Klussmann. An der Kassa erhöhte Preise.
Morgen Sonntag 11½ Uhr Hauptprobe im Konzertsaale.

Grosse
Neusser Carnevals-Gesellschaft
Drusushof, H. Weyers.



Sonntag, 9. Januar 1910, abends punkt 8.11 Uhr,
2. Große Damen-Sitzung
mit
grossen Ueberraschungen.
Einlaß 7½ Uhr.
Entree 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.
Der XIer Rat.

Mitgliedskarten sind nur bei unserem Vereinsboten Herrn Derendorf, Oberstraße 101, zu haben.
Vorträge bis Sonntag, den 9. d., vormittags 11 Uhr, im Drusushof abgeben.

Grosse Karnevals-Gesellschaft „Fidele Kiste."
Motto: Of Städter oder Bure, Kommt all no der fidelen Kes, Do könnt er all ens lure, Wie fidel et do no es.
Sonntag, den 9. Januar 1910, abends 6¹¹ Min. im Museum und Sitzungslokal von Joh. Schmidt, Restaurant zum Amtsgericht Breitestraße 40: 3. Damensitzung mit Eröffnung des Raritätenmusenms. Neu! Ein Antialkoholiker im Spirituss. Ein Elferrat im Tran. Drum kommet alle her, es wird sich totgelacht,
Der 11. Rat.

Schuhmachergehülfe
auf dauernde Beschäftigung ges.
Fr. Kluth, Rommerskirchen.

Ein ordentlicher **Bäckergeselle** und **Lehrling** sofort gesucht von
Heinrich Erkes,
Glehn bei Neuß.

Kath. Arbeiter-Verein
(Gesang-Chor).
Sonntag 10½ Uhr:
Probe,
wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Kath. Gesellenverein
Sonntag, den 9. Jan. 1910, morgens 11½ Uhr
Beitragszahlung
für die
Centralsterbe- und Central-Krankenkasse.

Sterbe-Kasse
Kaarst.
Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr im Lokale des Wirten Ad. Müllers:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage,
Aufnahme neuer Mitglieder.
Hiezu ladet ein
Der Vorstand.

Sterbekasse
Büderich.
Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr:
General-Versammlung
in der Wirtschaft von Paul Plänkers.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Zahlung der Beiträge,
3. Wahl von zwei Beisitzer.
4. Verschiedenes.

Neußer Rechtsbureau
Erftstr. 13 p.
gegenüber Conditorei Braun.
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien,
Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.

Am Neujahrsmorgen in Capellen am Bahnhof **Diamantring verloren.** Gegen Belohnung abzugeben. W., s. d. G.